



# CDU in Form

Sch-Bergischen Kreis

Landratswahl

**KOMPETENT.  
SYMPATISCH.  
TEBROKE.**

**WAS MACHT EIGENTLICH  
EIN LANDRAT?**

*Aktuelles*

**TEBROKE PERSÖNLICH**

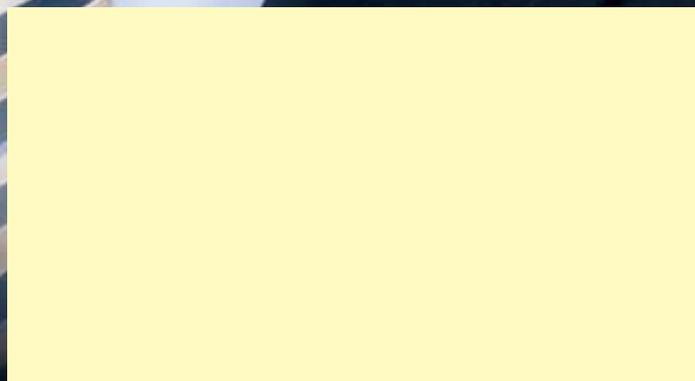
*Porträt*

**„GANZ NAH DRAN“**

*Interview Tebroke*

**ZUKUNFT SICHER FINANZIERT**

*Themen Tebroke*





## Mein Garten – ein Ort, an dem ich meine eigenen Wege gehe.

Jeder wünscht sich einen Ort, an dem er ganz er selbst sein kann und an dem er zu Hause ist. Ein mit Pflanzen, Holz, Stein und anderen Materialien gestalteter Garten ist ein solcher Ort. Wir Landschaftsgärtner liefern die Ideen und übernehmen Ausführung und Pflege, fachgerecht

und zu einem exzellenten Preis-Leistungs-Verhältnis. Achten Sie auf unser Zeichen.

garten- und landschaftsbau  
**LORENZ**  
GMBH

GIERATHER STRASSE 182 · 51469 BERGISCH GLADBACH  
TELEFON 0 22 02 / 24 14-0 · TELEFAX 0 22 02 / 24 14-29



Ihr Experte für  
Garten & Landschaft

# GRIECHENLAND IST NICHT WEIT

**M**achen Sie sich auch Sorgen, ob und wenn ja wann der bittere Tag der Zahlungsunfähigkeit Griechenlands über uns hereinbricht? Dass die Folgen der ersten Staatspleite eines Euro-Landes dramatisch sein würden, ahnen wir alle. Und sie würden viel konkreter sein, als Worte wie „Vertrauenskrise auf dem Kapitalmarkt“ ausdrücken. Was passiert denn, wenn der Staat seine Bediensteten nicht mehr bezahlt? Bleiben Lehrer und Polizisten dann zu Hause? Was ist, wenn die Rente nicht mehr aufs Konto kommt und der Staat selbst für die soziale Mindestabsicherung nicht mehr aufkommt? Bleiben die Schultore geschlossen und dafür die Gefängnistore offen?

Jeder wäre betroffen. Nicht nur die Banken, sondern viel existenzieller alle diejenigen, die auf die Hilfe und das Funktionieren des Staates angewiesen sind.

Dabei ist der Weg an den Rand des Abgrunds und den berühmten Schritt weiter, für jeden, der sehen will, glasklar. Jeden Tag mehr Geld auszugeben als einzunehmen, kann nicht funktionieren. Weder im privaten Bereich noch beim Staat.

Dabei sind die Griechen mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von 30.000 EUR die negativen Spitzenreiter in Europa. Aber sind 26.987 EUR, mit denen jeder Einwohner des Bundeslandes Bremen allein mit Landesschulden belastet ist, so viel besser? Glauben Sie, dass die

einst so reiche Hansestadt Bremen, obwohl seit Jahrzehnten über den Länder-Finanzausgleich von den anderen mit Milliardenbeträgen gestützt, diese Schulden jemals zurückzahlen kann? Inzwischen gibt es auch in Nordrhein-Westfalen die ersten Kommunen, die von ihrer Bank keinen Cent Kredit mehr bekommen, weil diese befürchten, das geliehene Geld nie wieder zu sehen.

Die Finanznot des Staates kommt nicht aus heiterem Himmel, sondern ganz bewusst und mit Ansage. Im Landtag erklärt die SPD-Ministerpräsidentin neue Schulden zur innovativen Finanzpolitik. Die Schuldenbremse in der Verfassung, die Länder wie Portugal, Italien und Spanien jetzt (vielleicht noch rechtzeitig) einführen wollen, wurde im Landtag bereits zweimal abgeschmettert. Für mich ist das mutwillig unseriös.

Hier vor Ort haben die CDU und unsere Landräte mit der Kreisverwaltung über Jahre dafür gesorgt, dass der Rheinisch-Bergische Kreis spart und seit diesem Jahr schuldenfrei ist. Das soll so bleiben. Konsequentes Sparen, jeden Cent zweimal Herumdrehen und eine permanente Aufgabenkritik sind anstrengend. Mit Nein-Sagen beim Geldausgeben macht man sich keine neuen Freunde. Wohin die Alternative führt, sehen wir in Griechenland, in Bremen und bei der SPD-Landesregierung. Sie hat ja bekanntlich schon zweimal vom Landesverfassungsgericht die rote Karte erhalten.



Übri-

gens auf den ersten realisierbaren Einsparvorschlag der SPD im Kreistag warte ich immer noch. Im Gegenteil, wäre der Kreis allen Anträgen der SPD gefolgt, würden wir uns heute über die Höhe der jährlichen Kreditzinsen für längst verbrauchte Ausgaben der Vergangenheit Sorgen machen, statt uns schuldenfrei mit der Zukunft des Kreises – Stichwort RBK 2020 – zu beschäftigen.

Ob der Rheinisch-Bergische Kreis weiterhin solide und gesund bleibt, entscheiden Sie bei der Landratswahl am 20. November - und ggf. in einer Stichwahl am 2. Adventssonntag.

Vom Ergebnis betroffen sind Sie sowieso.

Herzlich grüßt Ihr



**RAINER DEPPE**  
ist Landtagsabgeordneter und  
Kreisvorsitzender der CDU im  
Rheinisch-Bergischen Kreis

Einfach das Formular ausfüllen, diese Karte abtrennen, kuvertieren, losschicken und Sie erhalten von uns kurzfristig Antwort!

Sie erreichen uns natürlich auch per Fax unter 02202 9369 522  
oder per Mail unter [redaktion@cduinform.de](mailto:redaktion@cduinform.de)

**CDU Rheinisch-Bergischer Kreis**  
CDU-Center  
Hauptstraße 164b  
51465 Bergisch Gladbach

**Gefällt Ihnen die CDUinform? Möchten Sie mehr über uns erfahren? Haben Sie Interesse an einer Mitgliedschaft in der CDU?**

**Kein Problem. Einfach diesen Abschnitt ausschneiden und nichts wie ab damit ins CDU-Center!**

- Ja, ich habe Interesse an einer Mitgliedschaft. Bitte senden Sie mir weitere Informationen zu!
- Ja, ich möchte die nächsten 6 Ausgaben der CDUinform kostenlos und unverbindlich zugeschickt bekommen!
- Ich möchte zukünftig keine weiteren Informationen erhalten.

Name, Vorname	
Straße, Hausnummer	
PLZ, Ort	Telefon
E-Mail	Fax

Ich bin mit der Erhebung, Speicherung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten sowie der besonderen Arten personenbezogener Daten (§ 3 Abs. 9 BDSG, z. B. politische Meinungen) einverstanden, um mich über Veranstaltungen und die politische Arbeit der Partei zu informieren. Die Daten werden ausschließlich von der CDU Rheinisch-Bergischer Kreis genutzt und nicht an Dritte übermittelt. Der Nutzung meiner Daten kann ich jederzeit widersprechen.

# QB

**Quack • Bloßfeld**  
Steuerberatungskanzlei

Diplom-Betriebswirt (BA)

**Dietrich Quack**

Steuerberater

Diplom-Juristin

**Yvonne Bloßfeld**

Steuerberaterin

Alte Wipperfürther Str. 258  
51467 Bergisch Gladbach

**Telefon 02202 / 957947**

Telefax 02202 / 957949

info@quack-blossfeld.de

www.quack-blossfeld.de

Bürozeiten: Mo. - Fr. 8.00–13.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

Praxis für  
**Physiotherapie**

ANNETTE LUCHINI

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Kiefergelenkstherapie
- Medizinische Trainings-  
Therapie
- Lymphdrainage
- Neurologische Therapie/PNF
- Osteopathische Techniken
- Skoliotherapie
- Kälte-Wärmebehandlung/Fango
- Elektrotherapie (Ultraschall)
- Massagen/Sport- und  
Entspannungsmassagen
- Schlingentischtherapie
- Hausbesuche
- Präventivkurse

Hauptstraße 124  
51465 Bergisch Gladbach

Telefon 0 22 02 / 24 98 242

## INHALT & IMPRESSUM

### KOLUMNE

- 3 Rainer Deppe  
**Griechenland ist nicht weit**



### AKTUELLES

- 5 Uwe Pakendorf  
**Was macht eigentlich ein Landrat?**

### LANDRATSWAHL 2011

- Das Porträt  
6 **Kompetent. Sympatisch. Tebroke.**  
Das Interview  
8 **Ganz nah dran**  
Themen  
10 **Zukunft sicher finanziert**  
Jetzt wählen!  
12 **Briefwahl nutzen**

### PARLAMENTE

- 14 Interview mit Wolfgang Bosbach  
**WoBo: Weiter Geradeaus**  
Herbert Reul  
16 **Stabilitätsunion statt Schuldenunion**  
Rainer Deppe  
17 **Non scholae, sed vitae**  
Holger Müller  
**Transparente Zins- und Entschuldungshilfe für Kommunen**

### KREISTAG

- Johannes Dünner  
18 • **Gebührenfreies Kindergartenjahr nicht finanziert**  
• **Neuwahl Fraktionsvorstand**

### NEWS & NAMEN

- Willibert Krüger  
20 **Bundesverdienstkreuz 1. Klasse**  
Rainer Mauer  
**EVP-Europamedaille**  
Freya Steinkühler  
**Ehrenbürgerin**  
CDU Rheinisch-Bergischer Kreis  
**Neuer Kreisvorstand**  
Jörg Skorpil  
21 **CDU-Netzbeirat**  
EAK  
**Zwei Rhein-Berger im LaVo**  
Tag der Deutschen Einheit  
**Doppelfeier im RBK**  
Jan Fleischhauer  
**Zu Gast beim Paul-Lücke-Gespräch 2011**

### UNION NEWS

- 19 • **QR-Codes in CDUinform**  
• **Facebooknutzung der CDU**  
24 • **JU pilgert zum Papst**  
• **Vera Müller neue Vorsitzende**  
• **CDA besucht Strauweiler**  
25 • **Mißfelder in Leichlingen**  
• **SEN reist in den Westerwald**

### RUBRIKEN

- 4 Impressum  
13 Rätsel  
23 Spendenaufruf & Mitglied werden  
26 Termine

### IMPRESSUM

**HERAUSGEBER** Christlich Demokratische Union Rheinisch-Bergischer Kreis  
**REDAKTION** Thomas Frank (tf/V.i.S.d.P.), Lennart Höring (lh), Uwe Pakendorf (up/Redaktionsleitung)  
**MITARBEITER** Werner Allendorf (wa), Klaus-Dieter Becker, Wolfgang Bosbach, Rainer Deppe, Hans-Reinhold Drümmer (hrd), Holger Müller, Herbert Reul, Dr. Hermann-Josef Tebroke  
**SATZ/LAYOUT** Lennart Höring **TITELSEITE** Uwe Pakendorf  
**DRUCK/VERSAND** Heider Druck GmbH, Paffrather Str. 102-116, 51465 Bergisch Gladbach  
**ANZEIGENLEITUNG** Thomas Frank, Telefon: 0 22 02-9 36 95 56, email: t.frank@cdurbk.de  
**AUFLAGE** 25.000 Exemplare **NÄCHSTER REDAKTIONSSCHLUSS** 31. Januar 2012  
**PREIS** Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Einzelpreis: 0,80 € inkl. MwSt  
Die aktuelle und sämtliche alte Ausgaben seit 2008 finden Sie als ePaper auf: [www.CDUinform.de](http://www.CDUinform.de)

#### KONTAKT

Hauptstraße 164 b  
51465 Bergisch Gladbach  
Telefon: 0 220 2-93 69 50  
Teledax: 0 22 02-93 69 522  
email: kgs@cdurbk.de  
[www.cdurbk.de](http://www.cdurbk.de)

# WAS MACHT EIGENTLICH EIN LANDRAT?

Eine organisatorische und rechtliche Auflistung der Zuständigkeiten von Uwe Pakendorf

**W**as macht eigentlich ein Landrat? Nur wenige wissen das genau. Auf der einen Seite ist er Kommunalbeamter – also politisch gesehen, noch recht nah am Bürger. Auf der anderen Seite ist er nicht so greifbar wie ein Bürgermeister. Um zu verstehen, warum die Landratswahl für uns Bürger so wichtig ist, muss man verstehen, was ein Landrat eigentlich so macht.

## Chef der Kreisverwaltung

Der Landrat ist hauptamtlicher Chef der Kreisverwaltung. In der Funktion als unterste staatliche Verwaltungsbehörde muss er auf die Einhaltung von Landesgesetzen in seinem Kreis achten. Somit hat er eine „Doppelstellung“ als Chef der kommunalen Verwaltung und als Staatsaufsicht über die Gesetzmäßigkeit der kommunalen Verwaltungstätigkeit in rechtlicher und fachlicher Hinsicht inne.

## Staatliches Handeln des Landrats

Diese Funktion spiegelt sich in allen Ämtern des Kreises wider, die eine Aufsichtsfunktion inne haben. Darunter fallen u. a. die Untere Wasserbehörde, die untere Landschaftsbehörde, die Schulaufsicht, Kommunalaufsicht sowie Aufsichtsfunktionen des Gesundheitsamts. Auch die Verleihung von Bundesverdienstmedaillen fällt in den Bereich der „Organleihe“. In all diesen Punkten entscheidet der Landrat nach Recht und Gesetz mit geringem Ermessensspielraum. Der Kreistag hat in diesen Bereichen kein Mitbestimmungsrecht.

## Leiter der Kreispolizeibehörde

Größere Gestaltungsspielräume hat der Landrat als Chef der Kreispolizeibehörde. Er hat erheblichen Einfluss auf den organisatorischen Aufbau der Kreispolizei, entscheidet über die Lage von Polizeiwachen, übt Einfluss auf die Verwendung des Personals aus.

## Kommunales Handeln

Es gibt Aufgaben, die der Landrat je nach Gesetz in pflichtiger oder freiwilliger Form ausübt. Je nach Gesetz hat der Landrat hier mehr oder weniger Gestaltungsspielräume. Bei diesen Aufgabenfeldern gilt der Grundsatz: Der Kreistag entscheidet, aber der Landrat bestimmt das Verwaltungshandeln und setzt die Beschlüsse um.

## Pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben

Bei den pflichtigen Selbstverwaltungsaufgaben haben Landrat und Kreistag je nach Gesetz einen Ermessensspielraum bei der Umsetzung der Aufgabe. Hier gilt es nicht darüber zu entscheiden, „ob“ eine Aufgabe durchgeführt wird, sondern in der Regel „wie“. Zu den pflichtigen Aufgaben des Landrats zählen beispielsweise das Straßenverkehrswesen, Aufgaben der Jugendhilfe für kleine kreisangehörige Kommunen, die Landschaftsplanung, die Schulentwicklungsplanung im Bereich von Grund-, Haupt- und Förderschulen, der öffentliche Gesundheitsdienst, die Auszahlung der Sozialhilfe, die Aufgaben des Umwelt-, Gewässer- und Immissionsschutzes, die Aufgaben der Abfall-

wirtschaft, die Hilfen und Angebote für pflegebedürftige und behinderte Menschen, die Fortschreibung des Rettungsbedarfsplans und viele andere Aufgaben mehr.

## Freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben

In diesen Fällen bestimmt der Kreis nicht nur das „wie“, sondern auch „ob“ er die Aufgabe wahrnimmt. Es ergeben sich viele Spielräume zur Gestaltung, die Kreistag und Landrat gemeinsam ausnutzen können. Zu diesen Aufgaben gehören vor allem der öffentliche Personennahverkehr, die Planung und der Unterhalt von Kreisstraßen, die Förderung des Schul- und Vereinsports, die Kunst- und Kulturförderung. Aufgaben der Wirtschaftsförderung hat der Kreis in Form einer privatrechtlichen Gesellschaft (RBW GmbH) ausgelagert.

Ein Landrat kann sich auch selbst Aufgaben geben. Zuletzt tat dies Landrat Rolf Menzel sehr erfolgreich indem er einen Strategieprozess RBK 2020 zur Bewältigung der demografischen Folgen für den Kreis gründete.

Man sieht also: Ein Landrat hat vielfältige Aufgaben und große Verantwortung. Dr. Tebroke ist genau der richtige Mann dafür.



NEU: QR-Codes in CDUinform!  
Mehr auf Seite 19

Mehr zum Thema finden Sie in einer Langfassung im Internet unter:  
[qr.de/aufgabenlandrat](http://qr.de/aufgabenlandrat)

Anzeige

## Behnke Königsmann

Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte

Sehr geehrte Leser der Sonderausgabe der CDUinform,

wir sind eine überregional tätige Sozietät von 8 Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Rechtsanwälten. Seit unserer Gründung im Jahre 1945 betreuen wir einen vielschichtigen Mandantenstamm aus Handwerkern, Kaufleuten, Freiberuflern sowie größeren mittelständischen Personen- und Kapitalgesellschaften.

Dabei stehen wir unseren Mandanten neben den regelmäßigen Dienstleistungen, wie Finanz-, Lohn- und Gehaltsbuchhaltung, den jährlich zu erstellenden Steuererklärungen und Jahresabschlüssen sowie der gerichtlichen und außergerichtlichen Rechtsberatung auch bei wichtigen Entscheidungen oder besonderen Beratungsanlässen mit unserem umfassenden Fachwissen zur Verfügung.

Wir würden uns freuen, wenn wir auch Ihnen bei entsprechenden Beratungsanlässen oder für die regelmäßige Bearbeitung auf den oben genannten Gebieten behilflich sein könnten.

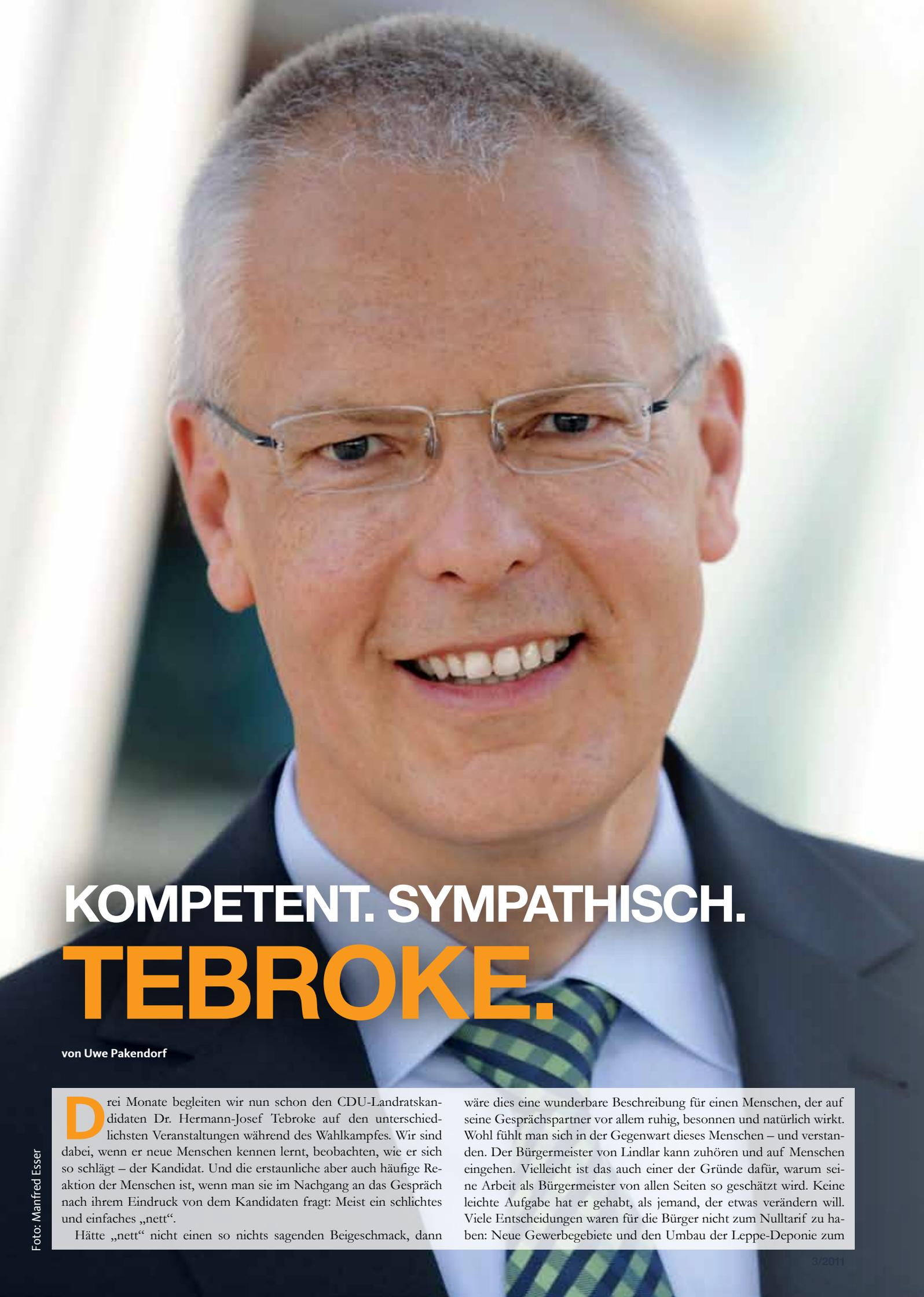
### Büro Burscheid

Bgm.-Schmidt-Str. 5, 51399 Burscheid  
Tel.: 02174 / 766-0 • Fax: 02174 / 766-115  
E-Mail: [office@behnke-koenigsmann.de](mailto:office@behnke-koenigsmann.de)

### Büro Leichlingen

Im Brückerfeld 11, 42799 Leichlingen  
Tel.: 02175 / 1696-0 • Fax: 02175 / 4067  
E-Mail: [service@bk-leichlingen.de](mailto:service@bk-leichlingen.de)

Homepage: [www.behnke-koenigsmann.de](http://www.behnke-koenigsmann.de)



# KOMPETENT. SYMPATHISCH. TEBROKE.

von Uwe Pakendorf

**D**rei Monate begleiten wir nun schon den CDU-Landratskandidaten Dr. Hermann-Josef Tebroke auf den unterschiedlichsten Veranstaltungen während des Wahlkampfes. Wir sind dabei, wenn er neue Menschen kennen lernt, beobachten, wie er sich so schlägt – der Kandidat. Und die erstaunliche aber auch häufige Reaktion der Menschen ist, wenn man sie im Nachgang an das Gespräch nach ihrem Eindruck von dem Kandidaten fragt: Meist ein schlichtes und einfaches „nett“.

Hätte „nett“ nicht einen so nichts sagenden Beigeschmack, dann

wäre dies eine wunderbare Beschreibung für einen Menschen, der auf seine Gesprächspartner vor allem ruhig, besonnen und natürlich wirkt. Wohl fühlt man sich in der Gegenwart dieses Menschen – und verstanden. Der Bürgermeister von Lindlar kann zuhören und auf Menschen eingehen. Vielleicht ist das auch einer der Gründe dafür, warum seine Arbeit als Bürgermeister von allen Seiten so geschätzt wird. Keine leichte Aufgabe hat er gehabt, als jemand, der etwas verändern will. Viele Entscheidungen waren für die Bürger nicht zum Nulltarif zu haben: Neue Gewerbegebiete und den Umbau der Leppe-Deponie zum

Freizeit-, Forschungs- und Gewerbestandort – um nur ein paar Projekte zu nennen. Doch die Vermittlungen waren erfolgreich, die vielen Gespräche haben gewirkt. Was versprochen wurde, wurde gehalten. Selbst der politische Gegner lobt die konstruktive Zusammenarbeit.

## Das Bild von Vater Staat gefällt ihm nicht, weil es viel zu sehr zur Passivität verleitet.

Der Dank bei der letzten Kommunalwahl war eindeutig: Der Verzicht auf einen Gegenkandidaten und ein Zuspruch der Wähler mit über 80 Prozent.

Gerne erzählt Tebroke, dass er als Kind Postbote werden wollte. Nachdem ihm jedoch die Post bei der Vergabe von Praktikumsplätzen eine Absage erteilte, sagte eine Bank zu. Damit war die Laufbahn bestimmt. Er studierte Betriebswirtschaft, promovierte und war mit 35 Jahren Professor. In Augsburg und Bayreuth lehrte er BWL mit den Schwerpunkten Finanzwirtschaft und Bankbetriebslehre. Man müsste annehmen, dass damit seiner Profession genüge getan war. Aber wie schon bei der Wahl seines Praktikumsplatzes weist sein Lebenslauf einige Besonderheiten auf. Als er auf Wunsch seiner Familie wegen der Verwandtschaft nach Lindlar zog und von da an zu den Uni-Standorten pendelte, dauerte es nicht allzu lange, bis ihn jemand fragte, ob er Bürgermeister werden will. Er wollte – auch aus der Entscheidung „pro Familie“. So wurde aus dem Professor ein Bürgermeister.

Ein Professor, der neben der Theorie die Praxis schätzt. Ein Bürgermeister, dem man abnimmt, gerne Professor gewesen zu sein. Ein Mensch, der gerne Theoriegebilde aufbaut, aber genauso gerne sein Wissen teilt und seine Fähigkeiten der Allgemeinheit zur Verfügung stellt.

Aber er verlangt den Menschen auch einiges ab. Zu Tebrokes Menschenbild gehören verantwortungsvolles Handeln, gesunder Menschenverstand und Teilhabe an der Gesellschaft. In seiner Bewerbungsrede als Landratskandidat sprach Tebroke an, dass ihm das Bild von

## Sein Hobby ist Bergwandern, weil er dabei das Gefühl hat, „dem Himmel nah zu sein“.

Vater Staat nicht gefällt. Es verleitet zu sehr zur Passivität. Der Mensch sei zur Freiheit geboren und zur Verantwortung für sich selbst und dem Nächsten. Das versteht er unter den abstrakten Begriffen Freiheit, Solidarität und Subsidiarität. Der Mensch muss die Freiheit haben, selbstbestimmt zu leben und Solidarität gegenüber denen üben, die Hilfe zur Selbsthilfe brauchen. Er glaubt, dass die Menschen Dinge weitgehend selbst in die Hand nehmen wollen und auch können.

Häufig hört man den ehemaligen Professor auch darüber reden, wie wichtig es ihm ist, die Schöpfung zu bewahren und dafür zu sorgen, dass auch nachfolgende Generationen auf der Erde leben können. Daraus leitet er auch gerne seine Überzeugung ab, erneuerbare Energien vor Ort zu fördern. Diese Überzeugungen sind keine bloßen Modeerscheinungen für ihn. Das nimmt man ihm ab – spätestens wenn man erfährt, dass er als junger Student nicht nur die Zahlen liebt, sondern nebenbei noch Theologie studiert hat. Erst Buchführung, dann Kirchengeschichte – das findet er auch heute noch spannend.

Wer nun aber denkt, dass Tebroke ein Mensch ist, der nur in komplexen Zusammenhängen denkt und spricht, der irrt. Was er als Professor bei seinen Studenten versuchte, versucht er auch als Bürgermeister mit seinen Bürgern und seiner Verwaltung. Einen zu komplexen Sachverhalt gibt es bei ihm nicht. Ebenso meidet der Professor Fremdwörter. Er spricht lieber in Bildern und Beispielen. So, wie er das Bild von „Vater Staat“ nicht leiden kann, so schätzt er Bilder, die sich auf die Familie beziehen. Redet der Finanz-Professor über die Euro-Krise, so spricht

er über die Familie in der der Sohn das Geld verprasst; ganz nach dem Motto „Papa, wird's schon richten“. Komplexität grenzt aus. Wenn man hingegen Sachverhalte einfach darstellt, so gelingt es meist, mehr Leute anzusprechen und an der Sache beteiligen zu lassen, so Tebroke. Das nennt er Transparenz. Transparenz ist aber auch anstrengend. Sie führt dazu, dass Menschen ermuntert werden, Schlussfolgerungen zu ziehen. Ihm ist auch bewusst, dass nicht jeder Entscheidungsträger gerne derart mündige Bürger schätzt. Und trotzdem geht er diesen nicht ganz einfachen Weg.

Tebroke weiß, wie wichtig es ist, Prioritäten zu setzen. Das hat er so gelernt und das muss er auch. Schon in der Betriebswirtschaftslehre gilt der Grundsatz der Knappheit von Gütern. Geld, insbesondere, wenn es aus Steuermitteln stammt, ist ein knappes Gut. Die Bedürfnisse der Menschen sind jedoch vielfältig. Nicht jedes Bedürfnis kann in einer Welt knapper Mittel befriedigt werden. Also muss man Prioritäten setzen – insbesondere als Bürgermeister und auch als Landrat. Dass

## Überzeugungen sind keine bloßen Modeerscheinungen für ihn!

dies schmerzhaft sein kann, weiß er aus eigener Erfahrung vor Ort. Dennoch lautet einer seiner Grundsätze: „Wir werden uns nicht mehr immer alles leisten können. Aber wir werden das Beste erreichen, wenn wir das zurückstellen, was uns weniger bedeutet, und uns auf das konzentrieren, was uns wirklich wichtig ist.“

Hat ein solcher Mensch auch noch Freizeit? Im Wahlkampf mit Sicherheit kaum. Aber es gibt ihn, den Privatmann Tebroke, bei dem die Familie im Mittelpunkt steht. Das versichert uns seine Ehefrau Sabine. Interessanter wird es für den boulevardorientierten Journalisten zu erfahren, dass Tebroke das Bergwandern schätzt, weil er dabei das Gefühl habe, „dem Himmel nah zu sein“. Von seiner Frau dürfen wir aber auch erfahren, dass für seine Hobbys, zu denen auch das Lesen und das Joggen zählt, viel zu oft zu wenig Zeit bleibt. Trotzdem kommt die Familie nicht zu kurz – und das spürt man auch.

Der ehemalige Professor und jetzige Bürgermeister ist ein Mensch, der einen beachtlichen, aber keinen stromlinienförmigen Lebenslauf besitzt. Er ist ein Mensch, dem viele Begabungen geschenkt wurden und der etwas davon der Allgemeinheit zurückgeben will. Authentisch, verantwortungsvoll und äußerst kompetent – so würden es Wahlkampfstrategen wahrscheinlich formulieren. Aber eines lässt sich mit Sicherheit sagen: Er ist der richtige Mann zur richtigen Zeit für den Rheinisch-Bergischen Kreis. Überzeugen Sie sich selbst.

Wählen Sie Tebroke.

Mehr über Dr. Tebroke im Internet auf [tebroke-rbk.de](http://tebroke-rbk.de)



### KURZ-VITA

geboren am 19.01.1964 · römisch-katholisch · verheiratet mit Sabine Tebroke · 4 Kinder (Jonas, Katharina, Elias und Aaron)

1983-1988: BWL-Studium an der Universität Münster; Abschluss: Diplom-Kaufmann

1988-1999: Wissenschaftliche Tätigkeit an verschiedenen Lehrstühlen; Promotion und Habilitation

1999-2001: Professur für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre an der HWP Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik

2001-2004: Professur für Betriebswirtschaftslehre, insb. Finanzwirtschaft und Bankbetriebslehre an der Universität Bayreuth

seit 2004: Hauptamtlicher Bürgermeister in Lindlar



Hermann-Josef Tebroke hat derzeit einen strammen Terminkalender. Auf der einen Seite ist er Bürgermeister in Lindlar, auf der anderen Seite in seiner Freizeit Wahlkämpfer in eigener Sache. Der 47-jährige, promovierte und habilitierte Diplom-Kaufmann, kandidiert am 20. November 2011 für die Kreis-CDU als Landrat. CDUinform nutzte die Gelegenheit, mit ihm über den Politiker, aber auch den Menschen Tebroke zu sprechen.

# „GANZ NAH DRAN“

## Mit Hermann-Josef Tebroke sprach Uwe Pakendorf

**Herr Dr. Tebroke, fünf Monate ist es nun her, dass Sie von unserem Kreisvorsitzenden Rainer Deppe angesprochen wurden, für das Amt des Landrats im Rheinisch-Bergischen Kreis zu kandidieren. Was hat Sie dazu bewogen, die Herausforderung anzunehmen?**

Dr. Hermann-Josef Tebroke: In der Kommunalpolitik geht es darum, ganz konkret vor Ort Verantwortung zu übernehmen, sich an der politischen Willensbildung zu beteiligen, Menschen zusammen zu bringen, Interessen abzuwägen, gemeinsam Lösungen zu suchen und Entscheidungen beherzt umzusetzen – das ist es, was mir Freude macht. Darum bin ich auch gern Bürgermeister.

Als ich vor einigen Wochen angesprochen wurde, für das Amt des Landrats im Rheinisch-Bergischen Kreis zu kandidieren, war ich zunächst überrascht, dann begeistert. Ich möchte mich als Landrat für den RBK einbringen, weil ich darin eine Fortsetzung meines Engagements vor Ort und in der Region sehe. Der Rheinisch-Bergische Kreis ist eine TOP-Adresse. Er gehört zur Metropolregion Köln-Bonn-Leverkusen und profitiert von der Dynamik dieses Wirtschaftsraums. Er ist „ganz nah dran“ und als Teil des wunderschönen Bergischen Landes zugleich etwas Besonderes. Hier lassen sich wohnen und arbeiten verbinden. Der Rheinisch-Bergische Kreis hat allen Grund, sich selbstbewusst in die Entscheidungsprozesse einzubringen und die Entwicklung

**„Unternehmen werden sich im Kreis nur ansiedeln und entwickeln, wenn es hier Fachkräfte gibt. Und qualifizierte Mitarbeiter gibt es hier nur, wenn man mit den Angehörigen gut und gerne hier wohnt und lebt.“**

der Metropolregion mit zu gestalten. Eine spannende Herausforderung.

**Und was sagt Ihre Familie dazu? Schließlich sind Sie vierfacher Familienvater.**

Die Familie hat für mich einen hohen Stellenwert. Ich bin seit 1988 mit meiner Frau Sabine verheiratet. Wir haben vier Kinder: Jonas, Katharina, Elias und Aaron. Und vor der Entscheidung über die Kandidatur haben wir natürlich auch darüber gesprochen, was das für uns als Familie bedeutet. Schließlich haben mich alle ermuntert zu kandidieren.

**Viele Menschen fragen sich, wie es zu Ihrem Wechsel von der Lehrtätigkeit an der Uni ins Amt des Bürgermeisters von Lindlar kam. Hatten Sie**

**nur einfach keine Lust mehr Professor zu sein?**

Keine Lust mehr, Professor zu sein? Ganz bestimmt nicht. Ich war sehr gerne Hochschullehrer. Es hat mir viel Freude bereitet, mit jungen Menschen zu arbeiten und ihnen das Thema der Finanzen nahe zu bringen. Auch die Arbeitsbedingungen an der Universität Bayreuth, wo ich zuletzt eine unbefristete C4-Professur für Finanzwirtschaft und Bankbetriebslehre hatte, waren sehr gut. Es ging also nicht um eine Entscheidung gegen die Uni, sondern für die Politik. Nach vielen Jahren in Wissenschaft und

Lehre wollte ich stärker praxisorientiert arbeiten und mich auch politisch engagieren. Und nicht unwichtig war auch der familiäre Aspekt: Ich wohne seit etwa zehn Jahren mit meiner Familie in Lindlar, und wir fühlen uns hier – mitten im Bergischen Land – sehr wohl. Um die Professur in Bayreuth wahrnehmen zu können, hatte ich dort eine Zweitwohnung und war in der Regel nur an den Wochenenden zuhause bei meiner Familie. Als ich 2004 gefragt wurde, als Bürgermeister zu kandidieren, ergab sich für mich völlig überraschend die Aussicht, Familie und Beruf miteinander zu verbinden. Ich habe den Schritt nicht bereut, im Gegenteil. Meine Erwartungen sind mehr als erfüllt worden. Sich in der Kommunalpolitik mit den Menschen und für die Menschen vor Ort einzusetzen, bereitet mir viel Freude!

**Und offensichtlich erfolgreich. Insofern verwundert es auch nicht, dass Sie 2009 mit über 80 Prozent wiedergewählt wurden. Eine tolle Bestätigung Ihrer Arbeit in Lindlar. Herzlichen Glückwunsch.**

Vielen Dank.

**Lassen sich Ihre Erfahrungen aus der wissenschaftlichen Arbeit im Bereich der Banken und Finanzierung überhaupt auf die kommunalpolitische Praxis übertragen?**

Ich habe mich an der Uni schwerpunktmäßig mit Fragen des Finanzmanagements und der Führung kleiner und mittelständischer Unternehmen, mit der Banken- und Finanzaufsicht sowie mit Problemen des Strukturwandels im Finanz- und Bankwesen befasst. In diesem Bereich hat sich in den letzten Jahren unheimlich viel getan. Das hat nicht nur weit reichende Bedeutung für die Privatwirtschaft. Auch für den öffentlichen Bereich müssen wir feststellen, wie wichtig geordnete Finanzen sind und welche verhängnisvolle Auswirkungen ein leichtfertiger Umgang damit haben kann. Ungeordnete oder unzureichende finanzielle Verhältnisse schränken Handlungsspielräume ein – das gilt für Privathaushalte, Unternehmen, den Staat, Kreis und Kommunen gleichermaßen.

**Dann können Sie ja froh sein, dass Sie bei Ihrem Wahlsieg einen schuldenfreien Kreis übernehmen.**

Ja. Damit hebt sich der Rheinisch-Bergische Kreis positiv von anderen ab. Durch eine sparsame Haushaltsführung und mit dem Glück des Tüchtigen ist es den Verantwortlichen in Kreisverwaltung und im Kreistag gelungen, die Schulden zurückzuzahlen. Geordnete Finanzen sind die Voraussetzung dafür, handlungsfähig zu bleiben. Darum sehe ich hier eine zentrale Aufgabe des Landrats, alles zu tun, dass das so bleibt! Zugleich nützt es der kommunalen Familie auf Dauer nur wenig, wenn der Kreis zwar schuldenfrei ist, aber die kreisangehörigen Kommunen von ihren immer stärker steigenden Kassenkrediten erdrückt werden und bei aller Anstrengung einfach keine Chance auf einen ausgeglichenen Haushalt haben. Negative Jahresergebnisse verzehren das Eigenkapital und gefährden die kommunale Selbstverwaltung. Selbstverständlich sind die Räte und Verwaltungen in den Kommunen verpflichtet, durch umsichtige und sparsame Haushaltsführung alles in ihrer Macht stehende gegen ein weiteres Anwachsen der Schulden und den Verzehr des Eigenkapitals zu unternehmen. Die Schulden von heute sind die Steuern von morgen. Sie drohen für unsere Kinder zu einer unerträglichen Last zu werden.

**In Ihrer Rede auf der Aufstellungsversammlung der Kreis-CDU haben Sie mehrfach das Thema der interkommunalen Zusammenarbeit angesprochen. In welchen Themenfeldern halten Sie eine solche Kooperation für wichtig?**

Je schwieriger die Rahmenbedingungen werden, desto wichtiger ist der Zusammenhalt in der kommunalen Familie. Ich sehe, dass der Kreis und die kreisangehörigen Städte und Gemeinden im Rheinisch-Bergischen viele Dinge gemeinsam angehen. Das ist gut und wird immer wichtiger. Durch interkommunale Kooperation zwischen den kreisangehörigen

Kommunen und zwischen Kreis und Kommunen können unnötige Kosten vermieden werden und Dinge für die Menschen möglich werden, die die Kommunen im Alleingang vielleicht nicht schaffen können. Hier kommt dem Kreis die Aufgabe des Moderators und des Dienstleiters zu. Ich denke hier vor allem an die Bereiche Bildung, Wohnen und Wirtschaftsförderung. Gemeinsames Ziel muss es sein, eine Bildungsregion zu werden, die nicht nur attraktive Schulen und Kindertagesstätten umfasst, sondern auch in besonderer Weise den Übergang von Schule in Studium oder Beruf und Angebote der Weiterbildung sichert. Unternehmen werden sich im Kreis nur ansiedeln und entwickeln, wenn es hier Fachkräfte

gibt. Und qualifizierte Mitarbeiter gibt es hier nur, wenn man mit den Angehörigen gut und gerne hier wohnt und lebt. Nicht minder wichtig sind die Schaffung von Arbeitsplätzen vor Ort, die Wirtschaftsförderung, der Tourismus und

der Ausbau der Infrastruktur mit den Bereichen Verkehr, Breitband und Energie.

**Glauben Sie, dass die Energiewende mit dezentralen Strukturen – und das bedeutet ja den Ausbau erneuerbarer Energien – zu schaffen ist?**

Ohne den Aufbau dezentraler Strukturen jedenfalls geht es nicht. Aus der Verantwortung für die nachfolgenden Generationen und den Erhalt der Schöpfung müssen wir uns noch intensiver nicht nur um einen schonenden Einsatz der Ressourcen, sondern auch um die Gewinnung erneuerbarer Energie bemühen. Hier sehe ich für unsere Region einen Mix von Energiequellen, der sicher auch die Nutzung von Biomasse und Windkraft mit einschließt. Auch hier ist eine interkommunale Abstimmung unverzichtbar, damit wir schnell voran kommen. Möglicherweise werden sich Kommunen einzeln oder kreisweit gemeinsam auch bei der Energieerzeugung engagieren.

**Auch wenn Sie im Rahmen dieses Interviews die Themen nur anreißen können, das hört sich aber nach einem strammen Programm an.**

Ja. Der Rheinisch-Bergische Kreis ist gut aufgestellt, aber die Rahmenbedingungen verändern sich laufend. Es gibt noch viel zu tun. Und ich bin hoch motiviert! Ich möchte mithelfen, den Kreis positiv weiter zu entwickeln – für die Menschen und mit den Menschen hier vor Ort.

**Wer so viel umsetzen will, braucht auch mal Ruhephasen. Bleibt dafür überhaupt noch Zeit? Was sind ihre Hobbys?**

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten in der Familie und mit Freunden. Außerdem lese ich gern oder bin „sportlich unterwegs“. Das gelingt am ehesten im Urlaub. Und den verbringe ich am liebsten zuhause oder in den Bergen.

**Dann bleibt uns nur noch viel Erfolg zu wünschen und uns für das Gespräch zu bedanken.**



Dr. Hermann-Josef Tebroke: kompetent und sympathisch

# ZUKUNFT

## Der Mensch – zur Freiheit berufen

**V**erantwortungsvolles Handeln, gesunder Menschenverstand und Teilhabe an der Gesellschaft gehören zu unserem Menschenbild. Wir wollen nicht auf einen Staat vertrauen, der jeden Lebensatbestand reguliert. Der Staat schafft äußere Rahmenbedingungen dafür, dass die Menschen ihr Leben selbst gestalten und möglichst unmittelbar füreinander Verantwortung übernehmen; nur im Bedarfsfall tritt der Staat unterstützend ein. Das verstehen wir unter den abstrakten Begriffen, Freiheit, Solidarität und Subsidiarität. Der Mensch muss die Freiheit haben, selbstbestimmt zu leben, eigenverantwortlich zu handeln und Solidarität gegenüber denen üben, die Hilfe zur Selbsthilfe brauchen.

Wir werden Verwaltungsstrukturen und Prozesse stetig auf ihre Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit hinterfragen und wo möglich verändern. Bürger und Wirtschaft wollen eine bürgernahe Verwaltung und zugleich kostengünstige, schlanke und effiziente Strukturen und Entscheidungsprozesse. Wir stehen für stetige Aufgaben- und Selbstkritik, Kreativität und Veränderungsbereitschaft.

Für uns steht der Mensch im Mittelpunkt. Politik und Verwaltung gestalten lediglich die Rahmenbedingungen. Wir wollen und haben einen engen Kontakt zum Bürger vor Ort. Was vor Ort durch bürgerschaftliches Handeln erreicht werden kann, wollen wir fördern und nicht durch unnötige Einmischung gefährden. Wir stehen für einen partnerschaftlichen Politikstil.

## Wirtschaft – Freiräume für Wachstum und Arbeit geben

**W**ir wollen Arbeitsplätze vor Ort und in erreichbarer Nähe. Wir brauchen weiterhin einen Dreiklang aus Bestandsförderung, Infrastrukturausbau und Ansiedlungspolitik. Diese Ziele werden wir nur durch eine Zusammenarbeit erreichen, die über die Stadt- und Kreisgrenzen hinausreicht. Wir müssen uns als (Wachstums-)Region verstehen, unser Profil im regionalen Kontext schärfen und gezielt fördern. Davon werden unsere 22.000 breit aufgestellten, meist mittelständischen Betriebe im Kreis aus den unterschiedlichsten Wirtschaftsbereichen profitieren. Mit der Wirtschaftsförderung RBW sind wir gut aufgestellt. Mit der Einführung des Behördenscout haben wir jüngst die Wirtschaftsförderung um ein Instrument erweitert, das Unternehmen hilft, sich im „Verwaltungsdschungel“ zu Recht zu finden. Ohne ein breit aufgestelltes Gewerbeflächenmanagement mit ausreichenden Entwicklungspotentialen werden wir eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung vor Ort jedoch nicht erreichen können. Auch in diesem Bereich werden wir noch stärker interkommunal zusammenarbeiten.

## Finanzen

**W**ir sind stolz darauf, dass wir den Kreis mit einer maßvollen Haushaltspolitik durch die allgemeine Wirtschaftskrise geführt haben. Wir haben unsere Ressourcen geschützt und die Kommunen konkret entlastet. Am Ende dieses Prozesses konnten wir den Kreis sogar zu 100 Prozent entschulden.

Wir bauen auf eine intensive Kooperation, um den Kommunen in ihrer teilweise dramatischen Finanzsituation so gut wie möglich zu helfen. Wir müssen einer sich breit machenden Verschuldungsmentalität mit aller Macht entgegenreten. Dies tun wir im Interesse aller nachfolgenden Generationen.

Wir werden nicht müde werden, bei Bund und Land für eine auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen zu kämpfen, damit diese ihre Aufgaben nach ihren gesetzlichen Pflichten erfüllen können. Die Finanzen haben für uns oberste Priorität – das war in der Vergangenheit stets so und wird auch in Zukunft so bleiben.



# SICHER FINANZIERT.

Bei Dr. Hermann-Josef Tebroke können sich die Wähler darauf verlassen, dass die erfolgreiche Politik der CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis fortgesetzt wird – so viel ist sicher. An dieser Stelle zeigen wir, welche Themen Hermann-Josef Tebroke und die CDU im Kreis in den Mittelpunkt ihrer Politik stellen. Hier finden Sie die wichtigsten Schwerpunkte zusammengefasst:

## Bildung – kurze Beine kurze Wege

**K**aum ein Entwicklungsfeld ist von der demographischen Entwicklung mehr betroffen als der Bildungssektor. Darauf gehen wir ein und passen unsere vorschulischen und schulischen Angebote stetig an. Dabei muss ein Grundsatz gelten: Je kürzer die Beine, desto kürzer die Wege. Unser Ziel ist eine interkommunal abgestimmte Bildungslandschaft mit einem ideologiefreien Angebot aller Schulformen; erreichbar für alle Schüler.

Der Rheinisch-Bergische Kreis ist ein kinderfreundlicher Kreis – dieses Zeugnis hat das Land dem Kreis durch seine Prämierung ausgestellt. Über 180 Tageseinrichtungen für Kinder, die von Kirchen, Elterninitiativen und Kommunen betrieben werden, sorgen für ein breites und qualitativ hochwertiges Betreuungsangebot. Die Politik hat alles daran gesetzt, diesen Standard zu halten und durch neue Angebote zu ergänzen. Diesen Weg wollen wir fortsetzen. Dafür haben wir das Entwicklungskonzept „Kinderfreundlicher Kreis“ entwickelt, beschlossen und auf den Weg gebracht.

Auch wenn die Beine unserer Jüngsten mit wachsendem Alter in der Schulzeit immer länger werden, wollen wir auch im Bereich der Schulbildung ein qualitativ hochwertiges und dezentral breit aufgestelltes Schul-

angebot vor Ort erhalten. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels wollen wir die Entwicklungsmöglichkeiten der neuen Landesgesetzgebung im Bereich der Sekundarschule ideologiefrei nutzen. Wichtig ist es, interkommunal benachbarte Schulstandorte mit unterschiedlichen Kompetenzschwerpunkten zu entwickeln, um kreisweit jedem Kind ein hochwertiges und gut erreichbares Angebot gewährleisten zu können.

Der Übergang von der Schule zum Beruf ist für uns ein zentraler Lebensabschnitt, den wir durch entsprechende Angebote unterstützen. In diesem Bereich sind wir Musterkreis in NRW. Als Bündlungsstelle aller Bildungsfragen haben wir das Bildungsnetzwerk, bestehend aus Schul-, Verwaltungs-, Berufsgruppenvertretern und Vertretern der Agentur für Arbeit, mit dem Ziel ein vernetztes und integriertes Bildungsangebot für den Kreis zu entwickeln, gegründet. Ergebnis dieser Arbeit ist auch das in der Gründung begriffene Zentrum der Innovation, das am Fuße der Dhünnaltalperre im Regionale 2010-Projekt :aqualon integriert wird. Dies ist eines von vielen Projekten, bei dem wir die mathematisch-naturwissenschaftliche Kompetenz steigern wollen. Wir haben viel vorzuweisen und werden so weiter machen.

## Wohnen – ein I(i)ebenswerter Kreis

**D**er Rheinisch-Bergische Kreis ist nah dran – in jeder Hinsicht. Wir leben in direkter Nähe zu den Großstädten Köln, Leverkusen, Bonn und Düsseldorf mit einer guten Verkehrsanbindung. Gleichzeitig leben wir in der intakten Natur des Bergischen Landes mit ausgewiesenen Naherholungsmöglichkeiten. Diese Potentiale gilt es zu schützen und auszubauen.

Im Bereich des Tourismus ergeben sich in unserem Kreis große Entwicklungspotentiale, die wir nutzen wollen. Wir haben gemeinsam mit dem Oberbergischen Kreis die Tourismusagentur Naturarena gegründet, die unter anderem das Wanderwegeprojekt „Wege durch die Zeiten“ und das Reitroutenkonzept umsetzt. Jeder Bürger wird von diesen Projekten aktiv profitieren. Hier zeigt sich, dass interkommunale Zusammenarbeit konkrete Erfolge bringt.

Aber auch in diesem Bereich haben wir uns dem demographischen Wandel zu stellen. Wir wollen, dass jede Bürgerin, jeder Bürger – egal welchen Alters – ihr/sein Leben selbst aktiv gestalten kann. Wir haben das Wohnungswirtschaftliche Handlungskonzept für den Kreis entwickelt, mit dessen Hilfe wir unsere Stadtquartiere in den nächsten Jahrzehnten fit für demographische Veränderungen machen können und Angebote vorhalten, die den Interessen aller Altersgruppen entsprechen. Hier muss auch die Barrierefreiheit unserer Infrastruktur angepackt werden. Im ÖPNV machen wir mit Niederflurbussen und vielen Einzelprojekten bereits gute Erfahrungen. Auch dem Sicherheitsbedürfnis der Menschen tragen wir durch eine effiziente Verbrechensbekämpfung und einem Festhalten an einer eigenständigen Kreispolizeibehörde mit dem Landrat an der Spitze Rechnung.

## Infrastruktur – Mobilität und Umwelt vereinen

**U**nser Verkehrspolitik ist unideologisch und pragmatisch. Sie orientiert sich an den Bedürfnissen der Menschen und berücksichtigt unsere Verantwortung für die Umwelt. Deshalb gibt es mit uns auch keine einseitige Ausrichtung auf ein bestimmtes Verkehrsmittel. Wir wollen den öffentlichen Personennahverkehr mit guter Anbindung an die Metropolregion genauso ausbauen, wie wir ein leistungsfähiges Straßennetz bieten wollen. Eine gute Infrastrukturpolitik ist zudem der Schlüssel für den wirtschaftlichen Erfolg unserer Betriebe und die Anwerbung neuer Unternehmen.

Zukunftsgerichtete Infrastrukturpolitik schließt zwingend den Ausbau des Breitbandangebotes mit ein. Ob unser Wohnungsmarkt und unsere Betriebe auch in Zukunft wettbewerbsfähig sind, hängt stark von einem guten Ausbaustandard unserer Telekommunikationsnetze ab. Daher haben wir eine Machbarkeitsstudie zur Breitbandversorgung erstellt, die die entsprechenden Regionen im Kreis einer gezielten Förderung zuführen

soll. Ob DSL-Leitungs- oder LTE-Funktechnik – wir werden alle Potentiale nutzen. Für eine bessere Anbindung unserer Gewerbegebiete konnten wir bereits konkrete Förderkonzepte entwickeln, die jetzt zügig umgesetzt werden müssen.

Für uns ist die Förderung erneuerbarer Energien kein Lippenbekenntnis. Wir wollen auch hier die wirtschaftlichen Potentiale unserer Region nutzen und ausbauen. Unser Kreis ist mit seinen vielfältigen Maßnahmen, wie etwa dem integrierten Klimaschutzkonzept, dem Holzcluster Bergisches Land zur Förderung des Holzabsatzes, der Teilnahme am European Energy-Award, der Teilnahme am Netzwerk „100 Prozent-Erneuerbare-Energien-Region“ und vielen weiteren Projekten Vorreiter in der Region. Wir wollen eine wirtschaftlich attraktive dezentrale Energiewirtschaft und setzen uns verstärkt für eine ökologische Wärme- und Energieerzeugung in intelligenten Netzen ein.



Blumenboutique **Fink**  
MEISTERBETRIEB

Für jeden Anlass finden Sie bei uns das richtige Geschenk:  
Sträuße, Gestecke,  
Dekorationen aller Art,  
Brautschmuck,  
Trauerbinderei,  
Grabgestaltung & Grabpflege

Blumenboutique Fink  
Ferenbergstraße 4 • 51465 Bergisch Gladbach  
Tel.: 02202/31442 • Fax: 02202/42323

 **H. E. Schlürscheid**  
Glas- und Gebäudereinigung  
Teppichbodenreinigung

Paffrather Str. 315 - 51469 Bergisch Gladbach  
Telefon (02202) 93 25 75 - Fax (02202) 93 25 76  
Mobil (0172) 2 80 38 29  
e-mail: info@schluerscheid.eu

- Glasreinigung
- Unterhaltsreinigung
- Teppichbodenreinigung
- Bauschlussreinigung

## Unser Reisekatalog 2012 erscheint im November/ Dezember 2011!

Ihre Ansprechpartnerin: Helga Richter  
Telefon 02202-9369520  
email: cdureisen@t-online.de

[www.cdureisen.de](http://www.cdureisen.de)

**CDU** STUDIEN-  
UND BEGEGNUNGS-  
**REISEN**

### Treffpunkt im Herzen der Stadt



**Bürgerhaus  
Bergischer Löwe**

- \* Schauspiel & Komödie
- \* Oper & Konzert
- \* Kindertheater & Musicals
- \* Märkte & Messen
- \* Seminare & Tagungen

Vorverkaufsstelle für KölnTicket und Eventim  
**Theaterkasse Bergischer Löwe**  
Öffnungszeiten: Di – Fr 10 – 18 Uhr / Sa 10 – 13 Uhr  
Tel: 02202 / 38 999 [info@bergischerloewe.de](mailto:info@bergischerloewe.de)

[www.bergischerloewe.de](http://www.bergischerloewe.de)

## BRIEFWAHL NUTZEN!

Auch bei der Landratswahl gibt es die Möglichkeit, seine Stimme per Briefwahl abzugeben. Der Wahlschein kann beim Wahlbüro des Wohnorts beantragt werden, sobald die Wahlbenachrichtigungskarte per Post angekommen ist, spätestens aber bis zum 18. November 2011, 18:00 Uhr mit dem Vordruck auf der Wahlbenachrichtigungskarte oder formlos per E-Mail, nicht jedoch telefonisch; bei nachgewiesener plötzlicher Erkrankung auch noch bis zum Wahltag, dem 20. November, um 15:00 Uhr.

Die Wahlscheine nebst Briefwahlunterlagen werden meist per Post verschickt oder können persönlich bei der Gemeinde abgeholt werden. Wer für einen Anderen Wahlschein und Briefwahlunterlagen beantragt, muss eine schriftliche Vollmacht vorlegen.

### Briefwahl auch bei einer möglichen Stichwahl! Direkt mit beantragen!

Sollte keiner der Kandidaten im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit der Stimmen bekommen, wird eine Stichwahl zwischen den beiden erstplatzierten Kandidaten erforderlich. Dieser Wahlgang würde dann am 4. Dezember 2011 stattfinden. Auch bei dieser Stichwahl ist die Abgabe der Stimme per Briefwahl möglich. Bitte beachten Sie aber, dass Sie zur Stichwahl keine weitere Wahlbenachrichtigung erhalten. Wenn Sie sicher gehen wollen, dass Sie auch zur eventuellen Stichwahl automatisch einen Wahlschein und die Briefwahlunterlagen zugestellt bekommen, fordern Sie dies direkt bei Ihrem ersten Wahlscheinantrag an. Es reicht dazu aus, dies auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigungskarte anzukreuzen oder dies in einer E-Mail an das Wahlamt zu beantragen.

### Schon vor dem 20. November 2011 persönlich im Wahlbüro wählen gehen

Wer am 20. November verreist oder anderweitig abwesend ist und auch nicht an der Briefwahl teilnehmen will, kann seinen Stimmzettel auch schon vorher im Rathaus vor Ort ausfüllen und abgeben.

Einfach die Wahlbenachrichtigungskarte und den Personalausweis mitnehmen und die Mitarbeiter des Wahlbüros händigen den Wahlzettel aus, der direkt ausgefüllt und in die bereitstehenden Urnen geworfen wird. Die vorzeitige Stimmabgabe im Falle einer Stichwahl ist ebenso möglich. Wegen des Neudrucks der Stimmzettel voraussichtlich ab dem 24. November 2011. (tf)

## WAHLBÜROS

### Direkt wählen oder Briefwahl beantragen!

**Stadt Bergisch Gladbach**  
Konrad-Adenauer-Platz 9  
51465 Bergisch Gladbach  
Telefon: 02202-14-2888  
[wahlbuero@stadt-gl.de](mailto:wahlbuero@stadt-gl.de)

**Stadt Burscheid**  
Höhestraße 7 – 9  
51399 Burscheid  
Telefon: 02174-6700  
[post@burscheid.de](mailto:post@burscheid.de)

**Gemeinde Kürten**  
Karlheinz-Stockhausen-Platz 1  
51515 Kürten  
Telefon: 02268-9390  
[gemeinde@kuerten.de](mailto:gemeinde@kuerten.de)

**Stadt Leichlingen**  
Am Büscherhof  
42799 Leichlingen  
Telefon: 02175-9920  
[stadt@leichlingen.de](mailto:stadt@leichlingen.de)

**Gemeinde Odenthal**  
Altenberger-Dom-Straße 29 – 31  
51519 Odenthal  
Telefon: 02202-7100  
[post@odenthal.de](mailto:post@odenthal.de)

**Stadt Overath**  
Hauptstraße 25  
51491 Overath  
Telefon: 02205-602191  
[wahlamt@overath.de](mailto:wahlamt@overath.de)

**Stadt Rösrath**  
Hauptstraße 229  
51503 Rösrath  
Telefon: 02205-8020  
[infoStadt@roesrath.de](mailto:infoStadt@roesrath.de)

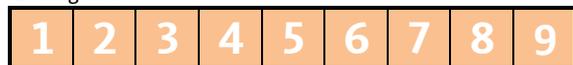
**Stadt Wermelskirchen**  
Telegrafstraße 29 – 33  
42929 Wermelskirchen  
Telefon: 02196-7100  
[post@stadt.wermelskirchen.de](mailto:post@stadt.wermelskirchen.de)

## Rätseln und gewinnen:

# DAS KREISPARTEIRÄTSEL



Lösungswort



Arbeitnehmervereinigung der CDU; 17 Wert, den Dr. Tebroke schätzt; 18 wichtige Kulturpflanze, Rosengewächs, Früchte essbar; 20 Prachtentfaltung; 22 Sportwette unter staatl. Aufsicht; 23 erdichtete Geschichte; 28 intern. Autokennz. f. Iran; 29 Autokennz. f. Neubrandenburg

CDUinform verlost unter allen Teilnehmern, die das Lösungswort richtig gelöst haben, drei handsignierte Ausgaben des Buches „Unter Linken“ von Jan Fleischhauer. Das Lösungswort senden Sie bis zum **20. Dezember 2011** per E-Mail an: [kreisraetsel@cdurbk.de](mailto:kreisraetsel@cdurbk.de) oder per Post an das CDU-Cen-

ter, Gewinnspiel, Hauptstr. 164b, 51465 Bergisch Gladbach

### Waagerecht:

4 Vorname der Ehefrau von Dr. Tebroke; 7 allg. Bez. für Mikroorganismen; 8 Person mit der W. Bosbach Meinungsunterschiede hatte; 9 Abk. für Associated Press, amerik. Presseagentur; 13 Auszahlungsland des EFSF; 17 Thema das der CDU wichtig ist; 19 intern. Autokennzeichen f. Irland; 20 Person mit der die JU in Berlin gefeiert hat; 21 Elektroröhre mit 8 Polen 23 Autokennzeichen für Meißen-Radebeul; 24 längliche Vertiefung in der Fertigungstechnik; 25 Abk. f. Europäische Gemeinschaft; 26 Träger des Bundesverdienstkreuzes seit 2011 aus dem Kreis; 27 feierlicher Gesang; 30 Zeichen für Rubidium; 31 Stille; 32 Landratskandidat der CDU



**Senkrecht:** 1 größte Insel d. Inneren Hebriden, Schottland; 2 bedeutender Hafen bei Marseille; 3 frz. Glücksspiel; 4 Chefredakteur des WDR; 5 Abgott; 6 painlicher Zwischenfall; 7 Freistaat in SW-Europa; 10 Titel den Dr. Tebroke nicht mehr trägt; 11 Kreisvorsitzender der CDU RBK; 12 Autokennz. f. Bad Kreuznach; 14 amerik. Militärsender; 15 Autokennz. Unterallgäu; 16

Anzeige

**10 Jahre** für Sie in Bergisch Gladbach!  
Shoppen Sie im LOEWEN-CENTER mit diesem EINKAUFS-GUTSCHEIN

...Coupon ausschneiden und bei einem einmaligen Gesamteinkauf vorlegen.  
Die Anzahl der Teile für diesen Einkauf bestimmen Sie selbst.



**Öffnungszeiten:**  
Mo - Fr 9:30 - 20:00 Uhr  
Sa 9:30 - 18:00 Uhr

\* Der Einkaufsgutschein ist nicht kombinierbar mit anderen Rabatt-Aktionen oder Kundenkarten und gilt nicht für Artikel der Buchabteilung, bei Schmuck, Friseur und Schuster sowie Tabak u. Zeitschriften. Ausgenommen sind auch Sportgeräte, Tennisbälle, Pflegemittel, Power Balance Bänder, Wanderschuhe und bereits reduzierte Waren bei SPORT 4 YOU. Auf Waren der Schuh- u. Spielwaren-Abteilung gewähren wir Ihnen 10% Rabatt.





# WOBO: WEIT

Die Entscheidung über den erweiterten europäischen Stabilitätsfonds war die alles entscheidende politische Fragestellung des Monats Oktober. In diesem Zusammenhang hat sich unser Bundestagsabgeordneter Wolfgang Bosbach mit seiner Ankündigung gegen den EFSFplus zu stimmen, in den Fokus der Öffentlichkeit gebracht. Die Folge: Eine bis dahin ungeahnte Welle der Solidarität aus der Bevölkerung, aber auch eine intensive politische Debatte darüber, wie weit ein Bundestagsabgeordneter in seiner Entscheidungsfreiheit gehen darf. Grund genug für die CDUinform bei Wobo nachzufragen.

Mit Wolfgang Bosbach MdB sprach Klaus-Dieter Becker

## Herr Bosbach, eine so starke Medienresonanz wie beim Thema zur Abstimmung der erweiterten EFSF haben Sie bisher noch nicht erhalten. Warum ist das Thema so wichtig?

Die Abstimmung über die erweiterte EFSF war von überragender Bedeutung und zwar sowohl ökonomisch als auch politisch. Unter dem erweiterten Rettungsschirm haftet allein die Bundesrepublik Deutschland mit einem Betrag von max. 253 Milliarden Euro. Damit bürgen wir mit einer Summe, die etwa 2/3 der Gesamteinnahmen des Bundes in einem Jahr entspricht. Die EFSF plus soll ab dem 1. Juli 2013 durch den dauerhaften Rettungsschirm ESM abgelöst werden, dann haftet unser Land mit einem Betrag von 168 Milliarden Euro, zzgl. müssen wir eine Bareinlage in Höhe von 22 Milliarden Euro leisten. Im Ergebnis bedeutet das: Wir hinterlassen zukünftigen Generationen nicht nur einen gewaltigen Schuldenberg sondern auch gewaltige Risiken, ohne dass wir jedoch die der Staatsschuldenkrise zugrunde liegenden Probleme dauerhaft lösen. Politisch bedeutet die Entscheidung, dass wir die Währungsunion zu einer Transferunion machen und mit großen Schritten in Richtung Schuldenunion gehen. Dabei hatten wir bei der Einführung des Euro den Bürgerinnen und Bürgern ausdrücklich versprochen, dass gerade dies nicht geschehen wird. Aus all' diesen Gründen konnte ich der Regierungsvorlage nicht zustimmen, obwohl ich natürlich weiß, wie wichtig es für die Regierung war, dass sie in dieser Frage eine eigene Mehrheit hatte und nicht auf Stimmen aus der Opposition angewiesen war.

## Für viele sind Sie jetzt ein Held...

Ach du liebe Zeit. Ich will doch kein Held sein, ich will nur vernünftige Arbeit machen, die Bürgerinnen und Bürger nicht enttäuschen und meiner Überzeugung treu bleiben. Das ist alles.

## Sie würden also die Entscheidung wieder so treffen?

Ohne Einschränkung – JA! Und wenn sich bis zur Abstimmung über den ESM nichts Grundlegendes ändert, kann ich auch dem dauerhaften Rettungsmechanismus nicht zustimmen.

## Geradeaus, das war Ihr Motto aus dem letzten Bundestagswahlkampf. Sind Geradlinigkeit und Glaubwürdigkeit in der Politik der heutigen Zeit besonders wichtig?

Richtig! Im letzten Bundestagswahlkampf stand auf dem Großplakat ja nicht „Zick-zack“ sondern „Geradeaus“. Und zu diesem Wort passen auch die Begriffe „Gradlinigkeit“ und „Glaubwürdigkeit“. Ich bin der festen Überzeugung, dass die Bürgerinnen und Bürger sich nicht nur an einzelnen Sachentscheidungen orientieren, die Politikerinnen und Politiker treffen, sondern auch an der Art und Weise, wie Politik gemacht und vermittelt wird.

Das hört sich nach einem sehr wertebundenen Menschen an.

# ER GERADEAUS!

## Muss sich die CDU in ihren Entscheidungen wieder stärker auf diese Grundsätze rückbesinnen?

Ja. Vor allem müssen wir spätestens vor der nächsten Bundestagswahl überzeugend die Frage beantworten: Wofür stehen wir und was unterscheidet uns klar von der politischen Konkurrenz?

## Wer in den letzten Wochen zwischen den Zeilen gelesen hat, konnte in Ihren Aussagen eine gewisse Verbitterung über das Verhalten ihrer Fraktionskollegen entdecken. Ist der Eindruck korrekt?

Vielleicht trifft es das Wort Enttäuschung besser, denn die CDU war doch immer stolz darauf, eine lebendige Volkspartei zu sein, in der man über wichtige politische Fragen auch einmal kontrovers diskutieren kann. Gerade die großen Volksparteien haben die Aufgabe, unterschiedlichen Auffassungen Raum zu geben, damit alle relevanten Argumente fair ausgetauscht werden können. Ich bin der festen Überzeugung, dass es der CDU nicht schadet, wenn wir auch einmal kontrovers diskutieren. Der Partei würde es viel mehr schaden, wenn nach außen der Eindruck entstehen würde, dass eigentlich nur die Einheitsmeinung gefragt ist und dass abweichende Äußerungen bestenfalls toleriert werden, aber nicht willkommen sind. Wenn sich ein derartiger Eindruck erst einmal verfestigt, wird es vielen auch politisch interessierten Menschen nicht leicht fallen in einer politischen Partei mitzuarbeiten, weil sie nicht sicher sind, ob sie mit ihren eigenen Vorstellungen, Interessen und Argumenten tatsächlich willkommen sind. Natürlich hat es auch konkrete Erlebnisse gegeben, über die ich wirklich, naja, sagen wir einmal überrascht war. So bin ich z.B. von einem Fraktionskollegen in einem Streitgespräch von Zeit online gleich zu Beginn gefragt worden, ob es nicht besser wäre, wenn ich aus meiner ablehnenden Haltung zur erweiterten EFSF gleichzeitig persönliche Konsequenzen ziehen würde. Was soll man dazu sagen?

## So oder so kann man an der Basis derzeit ein anderes Bild beobachten. Überall, wo Sie auftreten, schlägt Ihnen die Begeisterung der Menschen entgegen. Tut das nicht gut?

Ja, der große Zuspruch, nicht nur im Wahlkreis sondern bundesweit, hat in den letzten Wochen wirklich gut getan. Wenn man sich in einer wichtigen politischen Frage klar positioniert, dann gibt es immer Zustimmung und Kritik, so viel Zustimmung war allerdings selten! Ich schätze, dass ich in den letzten 6 Wochen einige tausend e-mails, Faxe und Briefe erhalten habe, weit über 95% der Zuschriften waren positiv. Diese große Zustimmung schwindet allerdings sofort, sobald man im Regierungsviertel angekommen ist. Denn im politischen Berlin wird – nach wie vor – erwartet, dass man sich der Auffassung der Regierung und der Fraktionsmehrheit anschließt und auch dem ESM zustimmt.

## Apropos, gut tun: Ist es nicht eine Bestätigung, dass zwischenzeitlich die CSU ein Verfahren nach einem geordneten Euro-Austritt von überschuldeten Staaten fordert und die Bundesregierung die Option eines Schuldenschnitts Griechenlands diskutiert?

Eine vernünftige Politik beginnt mit der Betrachtung der Wirklichkeit und man sollte nicht den Versuch unternehmen, Politik zu machen gegen die Mathematik. Griechenland hat 350 Milliarden Euro Schulden und ein BIP, das bei etwa 230 Milliarden Euro liegt. Selbst wenn man heute Griechenland alle, ausnahmslos alle Schulden erlassen würde, brauchte das Land morgen neue Kredite. Denn die jährlichen Ausgaben übersteigen die jährlichen Einnahmen auch ohne Zins und Tilgung um gut 6 Milliarden Euro. In Erfüllung der entsprechenden Auflagen hat die Regierung Papandreou in den letzten Monaten eine ganze Fülle von höchst unpopulären Entscheidungen getroffen, gegen die z.T. heftigst protestiert wird. Griechenland fehlt es nicht am politischen Willen die Staatsschuldenkrise zu bewältigen, Griechenland fehlt es an der notwendigen wirtschaftlichen

Stärke. Mit immer neuen Krediten, die im Ergebnis nur die Schuldenlast von Griechenland weiter erhöhen, wird sich daran nichts ändern, zumal die Wirtschaftskraft von Griechenland aufgrund der Reformbemühungen nicht ansteigt sondern eher abnimmt. Dass angesichts dieser Lage nun auch – wenn zunächst hinter verschlossenen Türen, also inoffiziell, – über Schuldenschnitt und eine geordnete Staatsinsolvenz nachgedacht wird, ist verständlich, zumal man immer einen Plan B haben sollte. Ein Schuldenschnitt alleine kann jedoch nicht die Lösung des Problems sein, denn dann würden andere überschuldete Staaten ebenfalls einen Schuldenschnitt fordern. Wer hätte denn nicht gerne weniger Verbindlichkeiten? Das Hauptproblem besteht darin, dass es strikte Regeln für den Eintritt in den Euro-Raum gibt, jedoch überhaupt keine Regeln für Austritt oder Ausschluss eines Staates aus dem Euro-Club. Die Entscheidung über den Verbleib von Griechenland im Euro-Raum fällt daher weder in Brüssel noch in Paris oder Berlin sondern ganz alleine in Athen.

## Also brauchen wir uns keine Sorgen darüber zu machen, dass unser WoBo irgendwann sagt: Ich habe keine Lust mehr?

Wenn man mich noch vor einem Monat gefragt hätte, ob ich 2013 wieder bei der Bundestagswahl antrete, dann hätte ich spontan geantwortet: „Gerne, wenn der liebe Gott, meine Familie und die CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis damit einverstanden sind!“ Heute bin ich mir da nicht mehr sicher und ich möchte mir zunächst einmal in aller Ruhe die politische Entwicklung der nächsten Monate ansehen, denn ich möchte nicht der Problembär der Fraktion werden, sondern eigentlich nur ein guter Kollege sein, der sein Mandat mit Freude und Fleiß wahrnimmt. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

## Glauben Sie denn, dass unser Kreis mit Dr. Hermann-Josef Tebroke als Landrat ein gutes Rating bekommen kann?

Die Kreispartei kann glücklich sein, dass sie Dr. Tebroke als Kandidaten für das wichtige Amt des Landrates gewinnen konnte. Dr. Tebroke würde bei jedem Rating AAA bekommen, sowohl persönlich als auch politisch. Er hat zunächst in einem ganz zivilen Beruf eine beeindruckende berufliche Laufbahn absolviert und sein hohes Ansehen über alle Parteigrenzen hinweg in der Gemeinde Lindlar ist der beste Beweis dafür, dass er auch ein hervorragender Kommunalpolitiker ist. Ich bin sicher, dass er auch ein hervorragender Landrat unseres Kreises sein wird. Allein kann Dr. Tebroke jedoch nicht die Wahl gewinnen. Deshalb muss sich die ganze Kreispartei in den nächsten Wochen nach Kräften anstrengen, damit der Wahlerfolg schon im ersten Wahlgang sichergestellt werden kann.

## Herzlichen Dank für dieses Gespräch!



Über den QR-Code gelangen Sie zu einem interessanten Gastbeitrag von Wolfgang Bosbach in der *Financial Times Deutschland* unter dem Titel: „Wir brauchen zunächst klare Regeln für den Fall der hoffnungslosen Überschuldung eines Landes“ vom 28.09.2011. Mit dem Smartphone scannen oder über den Direktlink <http://qr.de/wobo>

### KONTAKT

Bundestagsbüro Wolfgang Bosbach MdB  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin, Ansprechpartnerin: Carolin Abahuni  
Tel: 030 - 227-77500, Fax: 030 - 227-76831, [wolfgang.bosbach@bundestag.de](mailto:wolfgang.bosbach@bundestag.de)

Wahlkreisbüro Wolfgang Bosbach MdB  
Hauptstr. 164 b, 51465 Bergisch Gladbach, Ansprechpartnerin: Andrea Weber  
Tel: 02202 - 93695-30, Fax: 02202 - 93 27 00,  
[wolfgang.bosbach@wk.bundestag.de](mailto:wolfgang.bosbach@wk.bundestag.de), [www.wobo.de](http://www.wobo.de)

# STABILITÄTSUNION STATT SCHULDENUNION

**K**einer der zahlreichen europäischen Erfolge – nicht einmal die Einführung des Euro – hat die Gemütslage vieler Menschen in Deutschland so berührt wie die derzeitige Debatte um die Aufstockung des Rettungsschirms. Keine Frage, wir befinden uns in einer Krise. Es geht um die Verschuldung einzelner Staaten und die Frage, wie die Gemeinschaft damit umgeht. Der Euro selbst ist stabil, auch und gerade im Vergleich zum Dollar, die Inflationsrate ist niedrig, die Wirtschaftszone Europa ist intakt. Wer sachlich und objektiv überlegt, erkennt schnell: Ohne die Wirtschafts- und Währungsunion wären die vergleichsweise kleinen europäischen Länder im gnadenlosen Wett-

Haushaltsdisziplin in den EU-Mitgliedstaaten erheblich verbindlicher gemacht wird. Zu den präventiven Maßnahmen gehört unter anderem, dass die Kommission Euro-Länder warnen kann, sollten diese von ihren Haushaltszielen abweichen. Der Rat muss sich erklären, sollte er der Empfehlungen der Kommission nicht folgen. Länder, die ein hohes Leistungsbilanzdefizit und geringe Wettbewerbsfähigkeit aufweisen, können somit zu wirtschaftspolitischen Korrekturen gezwungen werden, wobei notfalls sogar Sanktionen in Höhe von bis zu 0,3% des BIP fällig werden. Bei der korrektiven Komponente konnten wir Parlamentarier uns durchsetzen mit unserer Forderung nach einem

ist im Laufe der Zeit immer weiter entschärft worden. Und dies nicht zuletzt auch von der Bundesrepublik Deutschland unter Rot-Grün. Hier wurden, auch im Zusammenspiel mit Frankreich, die Regeln des Paktes immer wieder gebrochen und 2005 dann schließlich eine komplette Aufweichung durchgesetzt. Insgesamt

**Künftig gibt es einen Automatismus bei Sanktionen anstelle von politischen Entscheidung.**

gab es bislang bereits knapp 70 Verstöße. Und um auch das noch mal in Erinnerung zu rufen: Die rot-grüne Koalition hat den Beitritt Griechenlands zur Euro-Zone vorangetrieben, allen Warnungen und Hinweisen auf die übermäßige Staatsverschuldung zum Trotz.

Das, was sich jetzt anhand von Griechenland gezeigt hat, wird zukünftig so nicht wieder möglich sein. Neben den wichtigsten oben bereits skizzierten Neuerungen haben wir schon direkt nach der Finanzkrise andere Reformen eingeleitet: So ist zum Beispiel seit diesem Jahr das neue europäische Finanzaufsichtssystem in Kraft, mit dem Banken, Versicherungen und Wertpapiermärkte schärferen Kontrollen unterworfen werden. Außerdem wird ein europäisches Semester eingerichtet, mit dem die Haushalts- und Strukturpolitik der EU-Mitgliedstaaten alle 6 Monate abgestimmt werden soll, um Unstimmigkeiten und entstehende Ungleichgewichte früh aufzudecken. Darüber hinaus wurde der sogenannte Euro-Plus-Pakt beschlossen, der zum Ziel hat, dass die schwächeren Euro-Länder durch eigene strukturelle Maßnahmen wirtschaftlich so stark werden, dass sie ihre Staatsverschuldung in vollem Maße selbst tragen können. Weitere Maßnahmen wie das Verbot von Spekulationen auf Staatsschulden und ungedeckten Leerverkäufen sowie eine Finanztransaktionssteuer sind in der Vorbereitung.

Europa ist in Schwierigkeiten. Die Politik hat aber aus dieser Krise Konsequenzen gezogen. Das hilft für die Zukunft, manches braucht auch Zeit und die aktuellen Probleme sind damit nicht behoben. Oft sind Krisen aber auch Chancen für die Zukunft. Man muss sie nur nutzen.

## KONTAKT

Europa-Büro Herbert Reul  
Hauptstr. 164 b, 51465 Bergisch Gladbach  
Tel. 02202 - 93695-55, Fax-61  
h.reul@herbert-reul.de  
[www.herbert-reul.de](http://www.herbert-reul.de)  
[www.facebook.com/HerbertReul](https://www.facebook.com/HerbertReul)



lauf der Globalisierung kaum dauerhaft wettbewerbsfähig. Europa als Union ist und bleibt alternativlos – insbesondere übrigens auch aus deutscher Sicht.

Deshalb geht es jetzt um mehr als um die Frage, ob wir Griechenland helfen müssen oder nicht – so dramatisch sich auch die Zahlen darstellen und so verständlich der Unmut darüber ist. Es geht darum, Europa für die Zukunft zu retten und es so zu reformieren, dass es nicht wieder vor einer solchen Problematik stehen wird.

**Europa als Union ist und bleibt alternativlos – insbesondere übrigens auch aus deutscher Sicht.**

Während der Bundestag über die Aufstockung debattiert hat, haben wir im Europäischen Parlament bei der letzten Plenarsitzung in Straßburg ebenfalls Wichtiges entschieden: Die Reform des Stabilitäts- und Wachstumspaktes, auch Six Pack genannt. Dabei geht es um eine drastische Verschärfung der Regeln zur Haushaltskonsolidierung und wirtschaftspolitischen Koordinierung, mit denen die

frühzeitigen Gegensteuern bei nachlassender Haushaltsdisziplin. Das bedeutet, dass es zukünftig einen Automatismus bei Sanktionen geben wird anstelle einer politischen Entscheidung. Bei Überschreitung des Drei-Prozent Zieles bei der Neuverschuldung tritt dieser Automatismus in Kraft und kann nur noch mit qualifizierter Mehrheit im Rat abgewendet werden. Das ist eine deutlich höhere Hürde als zuvor, als der Rat für Sanktionen stimmen musste und es somit häufig zu faulen Kompromissen und infolge dessen zu einer Aufweichung der Stabilitätskriterien kam. Das Parlament hat sich mit dieser Regelung gegen den Rat durchgesetzt.

Damit wird eine Entwicklung korrigiert, die neben den Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise entscheidend dazu beigetragen hat, dass es überhaupt so weit kommen konnte: Der Stabilitäts- und Wachstumspakt, der dazu gedacht war solchen Krisen vorzubeugen,

## NON SCHOLAE, SED VITAE...

„Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir.“ Dieser fast 2000 Jahre alte Satz des römischen Philosophen Seneca ist im Jahr 2011 im Rheinisch-Bergischen Kreis aktueller denn je. Unser Kreis wird Referenzkommune im Ausbildungskonsens NRW – kurz: Rhein-Berg ist Musterkreis für den gelingenden Übergang von der Schule in das anschließende

von Schülern mit Hauptschulabschluss in eine Ausbildung von Jahr zu Jahr deutlich gestiegen. 2008 hatten 21 % der Schüler mit Hauptschulabschluss zum Ende ihrer regulären Schulzeit einen Ausbildungsplatz. 2009 waren es 25 %, 2010 schon 30 % und aktuell im Jahr 2011 sind es 37 %. Die Quote ist damit doppelt so hoch wie der Landesdurchschnitt.

Das wichtigste ist, dass jeder dieser Schüler eine echte Perspektive für seinen weiteren beruflichen Lebensweg hat: Schulabschluss – Ausbildung – Beruf.

Dass dies bei uns bisher so erfolgreich gelingt, ist vor allem das Verdienst der Lehrkräfte und der Schulen. Ganz früh holen sie das Thema Berufswahl in die Schule. „In einer halbjährlichen Zukunftskonferenz besprechen wir mit jedem einzelnen Schüler ab der 7. Klasse seine Berufspläne. Was willst Du werden? Hast Du den Beruf schon kennengelernt? Wann und wo machst Du ein Praktikum? Welche Schulfächer sind für den Wunschberuf besonders wichtig?“, erläutert Schulamtsdirektor Herbert Schiffmann die ganz konkreten Fragestellungen. Im Praktikum werde den Schülern ganz häufig bewusst, warum sie lernen. Wer als Maler ausrechnen muss, wie viele Tapetenrollen er einkaufen muss, versteht auf

einmal die Bedeutung von Flächenberechnungen und geht viel motivierter in den Schulunterricht.

Inzwischen machen immer mehr Betriebe mit. So gut wie jede Schule im Kreis hat eine sog. KURS-Partnerschaft. Auf der Basis fester Vereinbarungen kooperieren Schulen und benachbarte Betriebe zum gegenseitigen Nutzen. Das Thema „Fachkräftegewinnung“ wird für immer mehr Betriebe zur wichtigsten Zukunftsfrage; denn der Wettbewerb um Auszubildende und Fachkräftenachwuchs ist längst im vollen Gange.

Gab es 2008 bei der Gründung des von der CDU initiierten Bildungsnetzwerks Rheinisch-Bergischer Kreis noch viele Skeptiker, so sind heute alle überzeugt: Schüler, Betriebe und Schulen sind die Nutznießer dieser vertrauensvollen Zusammenarbeit. Wir wollen diesen Geist, die frühe Berufsorientierung, in die neuen Schulformen, die in den nächsten Jahren entstehen werden, nahtlos übertragen. Ganz wie Seneca schrieb: für das Leben....



Rainer Deppe ist seit 2005 Mitglied im Landtag Nordrhein-Westfalen

Berufsleben.

Seit dem Jahr 2008, als der Kreis mit der damaligen Schulministerin Barbara Sommer einen Vertrag zur Gründung des Bildungsnetzwerks abgeschlossen hat, sind die Vermittlungszahlen

### KONTAKT

Landtagsbüro Rainer Deppe  
Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf  
Tel. 0211-884-2340, Fax -3227  
rainer.deppe@cdunet.de  
[www.rainer-deppe.de](http://www.rainer-deppe.de)  
[www.twitter.com/Rainer.Deppe.Mdl](https://twitter.com/Rainer.Deppe.Mdl)  
[www.facebook.com/RainerDeppe](https://www.facebook.com/RainerDeppe)

## TRANSPARENTE ZINS- UND ENTSCULDUNGSHILFE FÜR KOMMUNEN

Die CDU-Landtagsfraktion hat ihr Konzept für die Kommunen weiterentwickelt. Mit KomPAS II helfen wir Kommunen gerecht, transparent und nachhaltig. Sparsame Kommunen werden nicht mit einem zusätzlichen Solidarbeitrag bestraft. Im Gegensatz zur Landesregierung, die die kommunale Familie spaltet, führen wir sie zusammen.

Es reicht nicht, wie rot-grün nur 34 Kommunen in NRW zu helfen, die anderen aber ertrinken zu lassen. Denn in Nordrhein-Westfalen sind 164 Kommunen im Nothaushalt oder überschuldet oder in der Haushaltssicherung. Für diese muss endlich ein realistischer Entschuldungsplan mit gangbaren Konditionen aufgestellt werden. Nach unserer Vorstellung soll dies über einen Zeitraum von zehn Jahren laufen. Zentraler Punkt des CDU-Konzeptes ist, diesen Kommunen Geld zur Deckung der Zinsen aus den Liquiditätskrediten zur Verfügung zu stellen.

Alleine 2011 werden dafür 342 Millionen Euro benötigt. Damit entlastet das Land die

Kommunen vollständig von ihren Zinszahlungen für die in Anspruch genommenen Kassenkredite.

In einem zweiten Schritt will die CDU-Landtagsfraktion den 164 Kommunen Geld in einer Größenordnung von 308 Millionen als Entschuldungshilfe zur Verfügung stellen. Es liegt im Interesse des Landes, den Kommunen bei ihrer Entschuldung zu helfen. Denn letztendlich steht das Land in der Gewährträgerhaftung, wenn eine Kommune kein Geld mehr hat.

Deshalb ist die Schuldenbremse 2020 ohne ein Konzept zur Entschuldung der Kommunen nichts wert. Wichtig ist, dass das CDU-Konzept nicht auf Pump finanziert ist. Wir haben für das aktuelle Jahr 2011 im Gegensatz zur grün-roten Minderheitsregierung einen verfassungskonformen Haushalt vorgelegt. Mehr noch: Mit einer Netto-Neuerschuldung von 3,3 Milliarden Euro lag unser Haushaltsentwurf deutlich unter der Verfassungsgrenze. Und in diesem Entwurf war die Zins- und Entschuldungshilfe bereits eingerechnet. Auch für 2012 werden wir einen



Holger Müller Mdl ist seit 2005 Landtagsabgeordneter für Bergisch Gladbach und Rösrath

Haushaltsentwurf vorlegen, der nicht nur verfassungskonform ist, sondern der die Kriterien der Schuldenbremse erfüllt. Deshalb ist unser Konzept nicht nur transparent und gerecht, es ist auch nachhaltig zum Wohle der Menschen in NRW.

### KONTAKT

Landtagsbüro Holger Müller  
Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf  
Tel: 0211 - 884-2263, Fax: -3368  
holger.mueller@landtag.nrw.de  
[www.klartext-mueller.de](http://www.klartext-mueller.de)  
[www.twitter.com/klartextmueller](https://twitter.com/klartextmueller)  
[www.facebook.com/Holger.Mueller.Mdl](https://www.facebook.com/Holger.Mueller.Mdl)

# GELD ANDERER AUSGEBEN IST KEINE KUNST, SONDERN DIEBSTAHL

Die Minderheitsregierung in Düsseldorf rühmt sich, die Eltern von Kindern im letzten Kindergartenjahr von den Beitragskosten befreit zu haben. Das klingt gut!

Tatsächlich hat die Landesregierung beschlossen, dass die Kommunen für die Kinder des letzten Kindergartenjahres keine Beiträge erheben dürfen. Ersatzweise sollen die Kommunen dafür Ausgleichszahlungen bekommen. Klingt auch gut!

Mittlerweile sind die Beträge der Ausgleichszahlungen von der Landesregierung festgesetzt. Wir haben jetzt einen ersten Überblick, was uns dieses „Wahlgeschenk“ der Landesregierung kosten wird:

- Bergisch Gladbach: **400.000 Euro zu wenig**
- Leichlingen: **48.000 Euro zu wenig**

- Overath: **80.000 Euro zu wenig**
- Rösrath: **83.000 Euro zu wenig**
- Burscheid/Kürten/Odenthal: **113.000 Euro zu wenig**
- Wermelskirchen: **als einzige im Kreis volle Erstattung der ausfallenden Elternbeiträge**

Zusammengerechnet müssen die Städte und Gemeinden im Rheinisch-Bergischen Kreis für das „großzügige Geschenk“ der Landesregierung ca. 624.000 Euro aufbringen, die an anderer Stelle eingespart werden müssen. Die Kreistagsfraktion forderte in der Kreistagssitzung am 13. Oktober 2011, die Landesregierung solle ihre Wahlgeschenke in volle Höhe selber bezahlen und nicht in die Kasse anderer Leute greifen!

Die vollmundigen Erklärungen der SPD und der GRÜNEN, welche vermeintlich ungeheuerlich hohen Geldbeträge in den Rheinisch-Bergischen Kreis fließen, sind wertlos, wenn uns gleichzeitig Einnahmen weggenommen werden, die um über eine halbe Million Euro höher lagen.



**JOHANNES DÜNNER** ist Kreistagsabgeordneter aus Odenthal, stellv. Fraktionsvorsitzender und Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses

## FRAKTIONSVORSTAND

Die CDU-Kreistagsfraktion hat am 4. Oktober 2011 turnusgemäß ihren Vorstand für den Rest der Wahlperiode gewählt. Der bisherige Vorstand wurde mit großer Mehrheit bestätigt:

**Fraktionsvorsitzender:**  
Holger Müller (*Rösrath*)  
**stellvertretende Vorsitzende:**  
Rainer Deppe (*Overath*)  
Johannes Dünner (*Odenthal*)  
Gisela Knapp (*Bergisch Gladbach*)  
**Schatzmeister:**  
Eduard Wolf (*Overath*)  
**Beisitzer:**  
Erika Gewehr (*Burscheid*)  
Helga Loepp (*Wermelskirchen*)  
Christopher Schiefer (*Leichlingen*)  
Uli Heimann (*Bergisch Gladbach*)  
Klaus-Dieter Becker (*Bergisch Gladbach*)

Bild: Ralf Luczyk, www.hinein.eu / pixelto.de



## IMPRESSUM



**Herausgeber** CDU-Kreistagsfraktion  
Rheinisch-Bergischer Kreis  
Holger Müller MdL  
Fraktionsvorsitzender

**Redaktion** Johannes Dünner  
Stellv. Fraktionsvorsitzender  
und Pressesprecher

**Geschäftsstelle** Am Rübenthal 7  
51469 Bergisch Gladbach  
Tel. 02202-132328  
Fax 02202-132244  
cdu@rbk-online.de

**Bürozeiten** Dienstag, 9:00 – 17:00 Uhr  
Donnerstag, 9:00 – 12:00 Uhr

Anzeige



WIBAT  
TEC



GmbH

### PRODUKTE

**Solarstromanlagen**  
nur Schott und Viessmann  
Markenprodukte

**Wärmepumpensysteme**  
Wibatec ist  
Dimplex Premium Fachpartner

**Solarthermie**  
Wibatec ist Systempartner  
von Paradigma

**Kraft-Wärmekopplung**  
Blockheizkraftwerke

### SERVICE

Beratung, Planung und  
Lieferung aus einer Hand

Wirtschaftlichkeits- und  
Ertragsprognose

Investitionsplanung

Fördergelder

Vermittlung der  
Finanzierung

**STROM** VON DER **SONNE**  
UND **WÄRME** AUS DER **LUFT**

Wibatec GmbH  
Lehmbach 7  
51503 Rösrath  
Telefon 0 22 05 / 92 01 69 - 0  
Telefax 0 22 05 / 92 01 69 - 112  
E-mail: info@wibatec.de  
[www.wibatec.de](http://www.wibatec.de)

www.wibatec.de

**WIBATEC - WirBAuenteChnologie, damit Energie auch in Zukunft bezahlbar bleibt!**

## QR-CODES NEU IN CDUINFORM

**QR**-Code steht für Quick Response (schnelle Reaktion). Ein QR-Code ist ein zweidimensionaler Code, der von modernen Handys (Smartphones) mittels entsprechender Software (QR-Reader) per Kamera ausgelesen werden kann. Der QR-Code wird mit der Handycam ab fotografiert und die Readersoftware interpretiert den



Dieser QR-Code zeigt auf die digitale Ausgabe [www.cduinform.de](http://www.cduinform.de)

Code und prüft, ob eine Verbindung zum Internet möglich ist. Im dem Falle wird die hinterlegte Seite im Handy angezeigt. Reader für die meisten internetfähigen Handys finden Sie per Google-Stichwortsuche „QR-Code Reader“.

Für alle, die über kein solches Handy verfügen, haben wir in CDUinform jeweils die hinterlegte Internetseite oder eine Kurz-Verlinkung (z.B. <http://qr.de/cduinform>) neben dem Code mit angegeben. (lh)

## CDU IM RBK NUTZT IMMER MEHR FACEBOOK-SEITEN

Immer mehr CDU-Verbände bundesweit nutzen Facebook zur Kommunikation untereinander und mit den Bürgern.

Facebook ist ein weltweites Kommunikationsnetzwerk mit über 750.000.000 (siebenhundert-fünfzig Millionen!) Nutzern. Damit kommunizieren 10% der Weltbevölkerung mit Facebook über das Internet, wobei die Häufigkeit der Nutzung sehr variiert. Deutschland ist in Europa das Land mit den viertheiligen Nutzern (> 20 Millionen), davor liegen die Türkei mit über 30 Millionen, das Vereinigte Königreich von England mit knapp unter 30 Millionen und Frankreich mit über 23 Millionen Facebook-Accounts. Wenn man den Statistiken, die allerdings meist von Facebook selber kommen, glaubt, nutzt mindestens ein Drittel der angemeldeten Menschen Facebook regelmäßig mehrfach pro Woche bis täglich.

Für die CDU bietet Facebook neue Chancen der Kommunikation und Interaktion. Themen oder Termine können leicht einer großen Nutzergruppe zur Verfügung gestellt werden, die diese weiter verbreiten und damit

die Reichweite noch weiter erhöhen können, aber auch direkte Rückmeldung an den Absender geben können. Hieraus ergeben sich oftmals spannende Diskussionen. Wer diesen Weg nutzt, muss aber auch regelmäßig moderieren und reagieren. Facebook ist sicherlich aus der Kommunikation vieler jüngerer Menschen (drei Viertel der Nutzer in Deutschland sind unter 35 Jahren und somit im JU-Alter) nicht mehr wegzudenken. Wenn die CDU Facebook sinnvoll einsetzt, ergeben sich ganz neue Kommunikationswege. (lh)

### CDU BEI FACEBOOK

CDU Deutschlands [fb.com/cdu](https://www.facebook.com/cdu) | CDU Rhein-Berg [fb.com/cdurbk](https://www.facebook.com/cdurbk) | CDU Berg. Gladbach [fb.com/cduagl](https://www.facebook.com/cduagl) | JU Rhein-Berg [fb.com/jurbk](https://www.facebook.com/jurbk) | Hermann-Josef Tebroke [fb.com/tebroke](https://www.facebook.com/tebroke) Herbert Reul MdEP [fb.com/HerbertReul](https://www.facebook.com/HerbertReul) | Holger Müller MdL [fb.com/holger.mueller](https://www.facebook.com/holger.mueller). mdl | Rainer Deppe MdL [fb.com/rainerdeppe](https://www.facebook.com/rainerdeppe)



Weitere FB-Empfehlungen über den QR-Code bzw. hier: [qr.de/w8c](http://qr.de/w8c)

Anzeige

[www.kaltenbach-gruppe.de](http://www.kaltenbach-gruppe.de)

IMMER IN IHRER NÄHE.

Kaltenbach  
Gruppe

Kraftstoffverbrauch kombiniert: von 5,2 l bis 9,4 l/100 km  
CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: von 136 g bis 219 g/km

# FREUDE IST ETWAS NEUES ZU ERLEBEN.

Der neue BMW X1 demonstriert mit seinem Karosseriedesign selbstbewusste Eleganz, vielseitige Sportlichkeit und spontane Agilität.

Ein neues Fahrerlebnis im Premium-Kompaktsegment wird erreicht durch Eleganz, Sportlichkeit & Agilität. **Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**

**FREUDE IST DER NEUE BMW X1.**

Ihr kompetenter Automobil- & Motorrad-Partner

# KALTENBACH GRUPPE

Overath • Wiehl • Waldbröl • Lüdenscheid • Remscheid • Werdohl • Wermelskirchen • Meinerzhagen • Wipperfürth • Engelskirchen • Bergisch Gladbach

## VERDIENSTKREUZ FÜR WILLIBERT KRÜGER



**B**ergisch Gladbachs Unternehmer Willibert Krüger wurde jüngst mit dem Verdienstorden 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Gewürdigt wurde insbesondere Krügers soziales und ehrenamtliches Engagement in seiner Heimatstadt. Die

CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis gratuliert dem Ehrenbürger der Stadt Bergisch Gladbach und CDU-Mitglied aufs Herzlichste und bedankt sich für das herausragende Engagement. (tf)

## RAINER MAUER ERHÄLT EVP-EUROPAMEDAILLE



Herbert Reul, Erhard Füssler, Uwe Pakendorf, Rainer Mauer, Marcus Mombauer und Marc Schönberger

**D**er Vorsitzende der Senioren Union Rösrath, Rainer Mauer, hat für seine jahrzehntelange ehrenamtliche Arbeit als ehemaliger Partnerschaftsbeauftragter der Stadt Rösrath die Europamedaille der Fraktion der Europäischen Volkspartei (EVP) im Europaparlament erhalten.

Herbert Reul, der die Ehrung vornahm, würdigte Mauer in seiner Laudatio mit den Worten: „Nur wenige Mitglieder der CDU haben sich um den europäischen Gedanken mehr verdient gemacht als Rainer Mauer“. Auch CDUinform gratuliert herzlich. (tf)

**WIR SUCHEN SIE!** Die CDUinform erstellt sich nicht von selbst! Viele Stunden Arbeit stecken dahinter. Neben dem CDU-Center arbeiten viele Ehrenamtliche mit! Wir suchen immer Unterstützung aus Reihen der CDU und der Vereinigungen! Sprechen Sie uns an: 02202-9369556 oder [redaktion@cduinform.de](mailto:redaktion@cduinform.de)

## DEPPE WIEDERGEWÄHLT KREIS-CDU WÄHLT NEUEN VORSTAND

**182** stimmberechtigte Mitglieder wählten bereits am 30. Mai 2011 im Rahmen des 61. Kreisparteitags den neuen Kreisvorstand der CDU Rhein-Berg. Rainer Deppe erhielt zum Beginn seiner dritten Amtszeit als CDU-Kreisvorsitzender die Zustimmung von 94 % der Mitglieder.



Alter und neuer Kreisvorsitzender: Rainer Deppe

Nachdem der scheidende Vorsitzende des Familienunternehmerverbandes, Dr. Patrick Adenauer, mit seiner Rede die „Verantwortung“ als das tragende Prinzip einer verlässlichen Gesellschaft dargestellt und die thematische Grundmelodie angestimmt hatte, legte der alte und neue CDU-Kreisvorsitzende Rainer Deppe nach: „Wir sind die einzige Partei im Rheinisch-Bergischen Kreis, bei der die Bürger genau wissen, woran sie sind. Wir stehen für solide Finanzen. Ohne die CDU und die Kreisverwaltung wäre der Kreis heute weder schuldenfrei noch hätten wir Überschüsse in Millionenhöhe an die Kommunen ausgezahlt.“ Zugleich versprach er den anwe-



Mehr Infos über den CDU-Kreisvorstand im Netz: <http://qr.de/w5w>

senden Mitgliedern und den Bürgern im Rheinisch-Bergischen Kreis: „Nach dem wahrscheinlichen Wechsel unseres erfolgreichen Landrates Rolf Menzel nach Leverkusen, wird die CDU bei der dann fälligen Landratswahl den Bürgern wieder einen TOP-Kandidaten zur Wahl vorschlagen.“ Zwischenzeitlich wissen wir, dass er Recht behalten sollte.

Zu Stellvertretenden Kreisvorsitzenden wurden Lutz Urbach (Bergisch Gladbach), Vera Müller (Kürten), Martin Bosbach (Wermelskirchen) und Wolfgang Büscher (Rösrath) wiedergewählt. Schatzmeister bleibt Eduard Wolf (Overath). Ebenso wurden Lennart Höring (Bergisch Gladbach) als Schriftführer und Uwe Pakendorf (Rösrath) als Pressesprecher des Kreisverbandes bestätigt.

Zu Beisitzern wurden gewählt: Michaela Bräutigam (Odenthal), Elke Lehnert (Bergisch Gladbach), Therese Rehn (Wermelskirchen), Dr. Michael Metten (Bergisch Gladbach), Uwe Bruchhausen (Odenthal), Werner Allendorf (Wermelskirchen), Jörg Baack (Burscheid), Thorsten Schmalt (Wermelskirchen), Robert Martin Kraus (Bergisch Gladbach), Ilja Sinner (Wermelskirchen). (lh)



Vera Müller, Lennart Höring, Lutz Urbach, Uwe Pakendorf, Rainer Deppe, Eduard Wolf und Martin Bosbach bilden mit Wolfgang Büscher (fehlt) den geschäftsführenden Kreisvorstand der CDU Rhein-Berg

## FREYA STEINKÜHLER IST EHRENBÜRGERIN VON RÖSRATH

**N**eben Alt-Bürgermeister Dieter Happ und der Künstlerin Mary Bauermeister wurde unlängst auch Freya Steinkühler im Beisein von Holger Müller MdL und Landrat Rolf Menzel durch den CDU-Bürgermeister der Stadt Rösrath Marcus Mombauer zur Ehrenbürgerin der Stadt Rösrath erklärt. Die ehemalige Inhaberin des Rösrather Möbelzentrums wurde für ihr Engagement für ihre Mitarbeiter sowie die Bürger in der Stadt an der Sülz ausgezeichnet. Besonders Kindergärten, Schulen und Jugendzentren lagen und liegen Steinkühler am Herzen. Auch CDUinform hat Grund zur Dankbarkeit. Über Jahre unterstützte sie das Magazin durch Werbung

für das Möbelzentrum auf der Rückseite. Die Redaktion sagt Danke und herzlichen Glückwunsch. (tf)



## GEGEN DAS VERGESSEN CDU FEIERT TAG DER EINHEIT DOPPELT

**CDU** und Senioren Union im Rheinisch-Bergischen Kreis haben den diesjährigen Tag der Deutschen Einheit mit zwei hochkarätigen Veranstaltungen im Kreisgebiet begangen. Mit dem ehemaligen Innenminister des Landes Brandenburg, Jörg Schönbohm, und dem amtierenden Bundesminister der Verteidigung, Thomas de Maizière, war es den beiden Kreisvorsitzenden Rainer Deppe und Holger Müller gelungen, zwei unmittelbar an der Wiedervereinigung Beteiligte für Gedenkveranstaltungen im Rheinisch-Bergischen Kreis zu gewinnen. Den Auftakt machte am Vormittag die Senioren Union, die ihre Gedenkveranstaltung mit Jörg Schönbohm in der Burscheider Schützenburg durchführte. Gut 80 Gäste waren der Einladung gefolgt und erlebten einen bestenfalls aufgelegten Schönbohm, der viele Er-



Zu Gast bei der Senioren-Union: Jörg Schönbohm (5.v.l.) mit Rainer Deppe, Wolfgang Bosbach, Stefan Caplan, Holger Müller, Hermann-Josef Tebroke, Heinz Wilgenbusch und Erika Gewehr in Burscheid. Foto: LH

innerungen an die Wendezeit vortrug, die er als Generalleutnant der Bundeswehr erlebte. In dieser Position koordinierte er später die Auflösung der Nationalen Volksarmee (NVA) und die Eingliederung der ostdeutschen Soldaten in die Bundeswehr.

Zur Nachmittagsveranstaltung des CDU-Kreisverbandes mit Verteidigungsminister de Maizière freute sich Rainer Deppe über einen mit rund 200 Personen voll besetzten Spiegelsaal im Bergischen Löwen. Auch de Maizière konnte aus dem „Nähkästchen“ plaudern, war er doch damals engster Berater seines Veters Lothar de Maizière, dem letzten und ersten freigewählten Ministerpräsidenten der DDR. Bei beiden Veranstaltungen dabei waren selbstverständlich auch Hermann-Josef Tebroke und Wolfgang Bosbach dabei. (tf)



Am Tag der Deutschen Einheit zu Gast bei der CDU im Rheinisch-Bergischen Kreis: Bundesminister Dr. Thomas de Maizière sprach über die Zeit vor und nach der Wende. Foto: LH

## BUCHAUTOR JAN FLEISCHHAUER ZU GAST BEIM PAUL-LÜCKE-GESPRÄCH

**Z**um diesjährigen Paul-Lücke-Gespräch konnte die Kreispartei wieder einmal mit einem ganz besonderen Gast aufwarten: Jan Fleischhauer, SPIEGEL-Journalist und Bestseller-Autor des Buches „Unter Linken – Von einem, der aus Versehen konservativ wurde“ gab sich die Ehre und sorgte im vollen Bensberger Ratssaal für viel Heiterkeit. Unterbro-



Jan Fleischhauer, Wolfgang Bosbach, Hermann-Josef Tebroke, Holger Müller, Franz-Heinrich Krey und Herbert Reul bei Rainer Deppes Begrüßung. Foto: UP

chen von Sequenzen seines gleichnamigen bei SPIEGEL-TV ausgestrahlten Films erzählte der Autor über sein Aufwachsen in einem gutsituierten „SPD-Haushalt“, linken Anti-Amerikanismus, die Ignoranz der Grünen gegenüber Andersdenkenden und vieles Andere mehr. Mit viel Witz und Eloquenz, aber auch mit viel Wissen ausgestattet, begeisterte Fleischhauer seine Zuhörer und musste nach der Veranstaltung viele Bücher des eigens für die Veranstaltung eingerichteten Büchertischs signieren. Drei dieser signierten Bücher können Sie beim Kreisrätsel auf Seite 22 gewinnen. (tf)

QR-Code mit Handy abfotografieren und mehr Infos erhalten auf [www.unterlinken.de](http://www.unterlinken.de)



## JÖRG SKORPIL IM NETZBEIRAT DER CDU NRW



Jörg Skorpil war von 2009-2011 JU-Kreisvorsitzender

**J**örg Skorpil, JU-Landesvorstandsmitglied Jaus Leichlingen, wurde auf Beschluss des CDU-Landesvorstands in den Netzbeirat der CDU Nordrhein-Westfalen berufen. Der 25-jährige BWL-Absolvent der Universität zu Köln und ehemalige Vorsitzende unserer Kreis-JU leitet im JU-Landesvorstand den Arbeitskreis „Netz- und Medienpolitik“ und ist Verfasser des diesjährigen Leitetrags an den JU-NRW-Tag, der im November in Mönchengladbach stattfinden wird.

Der Netzbeirat der CDU soll sich mit dem Internet nicht nur als Kommunikationsmedium befassen, sondern auch rechtliche und soziale Fragen im Bereich der neuen Medien bearbeiten. Außerdem ist er aktuell Gründungsmitglied der Initiative [www.faires-urheberrecht.de](http://www.faires-urheberrecht.de) (tf/lh)



## ZWEI RHEIN-BERGER IM EAK-LANDESVORSTAND



**M**argarete Iversen wurde im Rahmen der EAK-Landestagung am 17. September in ihrem Amt als stellvertretende Landesvorsitzende des Evangelischen Arbeitskreises der CDU Nordrhein-Westfalen bestätigt. Die Kürtenerin ist auch Bezirksvorsitzende des EAK Bergisches Land.

Neu in den Vorstand gewählt wurde der ebenfalls aus Kürten stammende Jürgen Lückner, der den Landesvorstand zukünftig als Beisitzer verstärkt.

Der EAK-Kreisvorsitzende Ernst Landgrebe wird kraft Amtes als Gast an den Sitzungen des Landesvorstands teilnehmen. CDUinform gratuliert sehr herzlich zu den tollen Ergebnissen. (tf)

Ihr Partner für:

- Wohnungseigentümergeinschaften (WEG)
- Mietverwaltung Ihrer Immobilie
- Sondereigentumsverwaltung

Unser Team betreut mit unserem Netzwerk lokaler Handwerker und Dienstleister über **1.000 Wohneinheiten!** Wann kommt Ihre dazu?  
Kostenlose Beratung!

*Der kompetente und zuverlässige Immobilienverwalter für Bergisch Gladbach, den Rheinisch-Bergischen Kreis und Umgebung!*

Laurentiusstraße 80 · 51465 Bergisch Gladbach  
Telefon 0 22 02 / 3 50 55 · Fax 0 22 02 / 3 89 57 · info@felix-immobilien.de

[www.felix-immobilien.de](http://www.felix-immobilien.de)

## Nasse Wände? Feuchte Keller?



Das gute Gefühl, in den besten Händen zu sein.

Vertrauen Sie den Sanierungsspezialisten von ISOTEC. 40.000 erfolgreiche Sanierungen kann die ISOTEC-Gruppe vorweisen. Das Erfolgskonzept: Wir gehen systematisch vor - von der Analyse bis zur Sanierung nach den ISOTEC-Qualitätsrichtlinien. Damit lösen wir Ihr Problem. Dauerhaft! So sorgt ISOTEC für ein gesundes Wohnklima und eine Wertsteigerung Ihrer Immobilie.

ISOTEC-Fachbetrieb Gebr. Becker GmbH

Telefon 02202-29290, becker@isotec.de oder www.isotec.de

**Rufen Sie uns an. Wir helfen gerne weiter!**

**ISOTEC®**

... macht Ihr Haus trocken!

# SPENDEN SIE FÜR TEBROKE!

HELFE SIE MIT!

**E**in anspruchsvoller Wahlkampf steht vor uns. Gemeinsam wollen wir die Kraftanstrengung wagen, den Landratswahlkampf zu gewinnen. Denn es lohnt sich. Mit Dr. Tebroke an der Spitze haben wir die Chance, einen herausragenden Landrat für den Rheinisch-Bergischen Kreis für uns gewinnen zu können.

Der Wahlkampf kostet aber auch Geld. Selbst bei sparsamster Mittelverwendung brauchen wir Mithilfe von außen. Mithelfen können auch Sie. Spenden Sie der CDU und damit für Dr. Hermann-Josef Tebroke. Sorgen Sie dafür, dass wir Christdemokraten mit modernen und zeitgemäßen Mitteln öffentlichkeitswirksam unserem Mitbewerbern gegenüber treten können.

Für jede noch so kleine Spende danken wir Ihnen herzlich. Wir versprechen, dass wir jeden einzelnen Euro verantwortungsvoll und zielgenau einsetzen werden.



<http://qr.de/cduspense>

Überweisungsauftrag/Zahlschein

Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts: CDU Rheinisch-Bergischer Kreis

Konten-Nr. des Empfängers: 311 003 408

Bankleitzahl: 370 502 99

Bankname: Kreissparkasse Köln

SPENDE

19

Insgesamt können 3.300 Euro (bei zusammen veranlagten Ehegatten 6.600 Euro) jährlich steuerfrei geltend gemacht werden. Jede Spende, die Sie per Überweisung selbst noch im Dezember tätigen, wird Ihnen umgehend bescheinigt und kann im Rahmen der Einkommensteuererklärung 2011 geltend gemacht werden.

## MITGLIED WERDEN

### ... und damit die CDU vor Ort unterstützen!

Wir brauchen Sie. Ihr Engagement kann viel bewegen. Deswegen wollen wir, dass Sie Mitglied in der CDU werden. Es ist leicht, über Politik nur den Kopf zu schütteln. Das ist bequem, bringt uns aber keinen Meter weiter. Wir brauchen Menschen, die sich für andere Menschen einsetzen. Wir brauchen Menschen, die Politik gestalten und unser Land nach vorne bringen. Ob jung oder alt, Frau oder Mann – als größte Volkspartei sind wir an Ihnen interessiert. Ihre Meinung ist uns wichtig.

Diskutieren Sie mit. Entscheiden Sie mit. Bewegen Sie etwas. Die CDU ist eine starke Gemeinschaft. Ihr Engagement in der CDU lohnt sich. Interessante Informations- und Bildungsangebote sind ebenso Teil unserer Arbeit wie gemeinsame Freizeitaktivitäten. Doch

das Wichtigste ist: Sie können maßgeblich entscheiden und etwas bewegen. Also: Wollen Sie wirklich noch länger zuschauen?



<http://qr.de/mitgliedschaft>

**Werden Sie Mitglied in der CDU und machen Sie mit.**

**Wir freuen uns auf Sie!**

Anzeige

„Fritz Roth ist Bestatter. Und viel mehr als das.“ (Stiftung Warentest)

## TRAUER IST LIEBE



Trauer ist Ausdruck der Fortsetzung der Liebe nach dem Tod. Diese Liebe braucht Raum, braucht eine Heimat. Für Hinterbliebene ist es wichtig, eine ebenso warmherzige wie qualifizierte Trauerbegleitung zu erfahren. Sprechen Sie uns gerne an.

**PÜTZ-ROTH**

**BESTATTUNGEN UND TRAUERBEGLEITUNG**

51465 Bergisch Gladbach, Kürtener Straße 10, Telefon (02202) 9 35 80; [www.puetz-roth.de](http://www.puetz-roth.de)

## RHEIN-BERG

## JUNGE UNION PILGERT ZUM PAPST



Live dabei beim Papst-Besuch: v.l.n.r.: Diego Faßnacht, Leo Scherhag, Christian Klicki, Kristin Fröhlingsdorf, Max Becker (es fehlt: Maria Schmidt)

Sechs Rhein-Berger waren auf großer Reise des Erzbistums Köln und der JU Bezirksverbände Bergisches Land und Mittelrhein nach Berlin mit dabei. Sie gehörten zu den knapp 100 Gläubigen, die mit einem Sonderzug nach Berlin zum Papst-Besuch pilgerten.

Diego Faßnacht, der Kreisvorsitzende der JU, fasste die Erlebnisse zusammen "Es war für uns JU'ler ein beeindruckendes Erlebnis, die Heilige Messe mit über 70.000 Gläubigen mit dem Heiligen Vater Papst Benedikt XVI. zu feiern." (lh)

## CDA WERMELSKIRCHEN

## SCHLOSSBESUCH



44 CDAler aus Wermelskirchen besuchten Odenthal

Wer entlang der Altenberger-Dom-Straße von Mitte der Gemeinde Odenthal in Richtung Altenberg wandert, sieht „Schloß Strauweiler“ auf einem Felsen am Rande des Dhünntales liegen.

Der „gelbe Blickfang“ ist im Besitz der Familie Hubertus Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg. Auf dessen Einladung wurden

44 Besucher der CDA Wermelskirchen auf Schloss Strauweiler vom Hausherrn empfangen. Die Teilnehmer machten unter Führung des Hausherrn, dem Vorsitzenden der CDU Odenthal, eine Reise in die bergische Geschichte. Das heutige Schloß wurde erst 1565 errichtet und in den folgenden Jahrhunderten immer wieder umgebaut. (wa)

## KÜR TEN

## VERA MÜLLER IST VORSITZENDE

Die 50-jährige Vera Müller wurde im Rahmen der diesjährigen Jahreshauptversammlung des CDU-Gemeindeverbandes Kürten zur neuen Vorsitzenden gewählt. Sie folgt auf Hermann-Josef Müller, der nach 6 Jahren Vorstandstätigkeit nicht wieder kandidierte. Vera Müller, die beruflich bei der Bezirksregierung Köln arbeitet, ist auch stellvertretende Kreisparteivorsitzende.



Vera Müller (Mitte) freut sich mit ihrem neuen Vorstand über die große Zustimmung der Mitglieder.

Zu Stellvertretern wurden Sebastian Wurth und Helmut Müller gewählt. Neuer Schatzmeister ist Werner Selbach. Schriftführer Jürgen Lückner wurde für zwei weitere Jahre im Amt bestätigt. Als Beisitzer komplettieren Timo Friedrich, Hans-Georg Theunissen, Joachim Zähl und Norbert Faber den neuen Vorstand. (tf)

Anzeige

Jetzt bis  
**DIN A3**  
drucken.

## Zeigen Sie Format.

Vom Arbeitsplatzdrucker bis zum brandneuen DIN-A3-Farbsystem:

Samsung bietet für jede Kundenanforderung die richtige Drucklösung – garantiert ohne Kompromisse!

Als Samsung Vertriebs- und Servicepartner unterstützt das Team von **Sinell** Sie kompetent bei der Auswahl Ihrer Lösung mit Format.

Geben Sie uns jetzt Ihre Stimme – wir halten, was wir versprechen!

Weitere Infos unter: [www.sinell.de](http://www.sinell.de) oder [www.samsung.de/druckloesungen](http://www.samsung.de/druckloesungen)

**SAMSUNG**

TURN ON TOMORROW



**SEZ**

Sinell EDV Zubehör GmbH

Siemensstr. 18 • 40789 Monheim am Rhein • Tel.: 02173/9596-29 • Fax: 02173/9596-22 • Web: [www.sinell.de](http://www.sinell.de)

## CDU/JUNGE UNION

## MISSFELDER ZU GAST IN LEICHLINGEN



Hermann-Josef Tebroke (4.v.l.) und Philipp Mißfelder (5.v.l.) zu Gast bei der JU und CDU Leichlingen

Nach Leichlingen kam auf Einladung der dortigen CDU und JU der Bundesvorsitzende der Jungen Union Deutschlands, Philipp Mißfelder MdB. Der außenpolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundstagsfraktion diskutierte nach einer Einführung in das Thema „Umbrüche in der arabischen Welt, die Auswirkungen für Deutschland“ mit den Mitgliedern und Gästen fast zwei Stunden lang. Auch der CDU-Europaabgeordnete Herbert Reul, der CDU-Kreisvorsitzende Rainer Deppe und CDU-Landratskandidat Dr. Hermann-Josef Tebroke waren dabei. „Es hat uns sehr gefreut, den Bundesvorsitzenden der JU in Leichlingen begrüßen zu dürfen. Der Vortrag zeigt, wie wichtig die Außenpolitik für die deutsche Wirtschaft ist.“, so der Vorsitzende der JU, Maurice Winter. (lh)

## SEN RÖSRATH

## REISE IN DEN WESTERWALD



Rösraher Senioren besuchten auch die „Hauptstadt“ des Westerwalds, Hachenburg

Der jüngste Ausflug der Senioren-Union Rösraher ging in den Westerwald. Das erste Ziel war der Wallfahrtsort Marienstatt. Vor Ort brachte Pater Gregor den 50 Teilnehmern die Geschichte des Zisterzienserklosters näher, das auf das Jahr 1212 zurückgeht. Die Klosteranlagen sind geprägt von der ersten rechtsrheinischen frühgotischen Basilika in Deutschland. In dieser schmucklosen päpstlichen Basilika findet man die größte Orgel im Westerwald und den Ursulaaltar. Der Flügelaltar gehört zu den bedeutendsten mittelalterlichen Altären im Rheinland. Zum Kloster gehört ein traditionsreiches Gymnasium mit rund 800 Schülern. Nach einem Mittagessen im klösterlichen Brauhaus besuchten die Senioren die Stadt Hachenburg. Das 6.000 Einwohner zählende Städtchen wurde um 1180 herum gegründet und ist seitdem die „Hauptstadt“ des Westerwalds. Über der Altstadt findet man eine die gesamte Umgebung prägende große Schlossanlage, in der die Fachhochschule der Deutschen Bundesbank untergebracht ist. Beim Spaziergang durch die Altstadt konnten die Rösraher mehrere sorgfältig restaurierte Fachwerkhäuser bewundern. (hrd)

**Bergischer  
Weihnachtsmarkt  
im Wald**

10./11. & 17./18. Dezember  
Kreutzhäuschen 51491 Overath  
11.00 - 21.30 Uhr

- ★ Baumverkauf (auch zum Selberschlagen),
- ★ Kulinarische Angebote,
- ★ Weihnachtliches Ambiente,
- ★ Jagdbläser (ab 18 Uhr),
- ★ Nikolaus live uvm.

Wir organisieren Ihre Weihnachtsfeier!  
[www.folgedemNikolaus.de](http://www.folgedemNikolaus.de)



**Heider** ● Druck  
● Verlag  
● Medien

**Medienservice von A bis Z.**

Palfrather Straße 102-116 · 51465 Bergisch Gladbach  
heider@heider-verlag.de · www.heider-verlag.de

# TERMINE November/Dezember 2011

- 29.10.2011**  
Samstag  
18:30 Uhr  
**CDU Burscheid**  
**Herbstfest mit Weinprobe**  
*Kleine Köstlichkeiten, frisch gebackenes Brot und Weinprobe! Kostenloser Shuttlebus!*  
Scheune der Lamberts-mühle, Burscheid  
Erika Gewehr, 02174-60776
- 03.11.2011**  
Donnerstag  
19:00 Uhr  
**CDU/JU Kürten**  
**Veranstaltung zur Energiepolitik**  
*mit Herbert Reul MdEP und unserem Landratskandidat Dr. Hermann-Josef Tebroke*  
Bürgerhaus Kürten, Karlheinz-Stockhausen-Platz  
Vera Müller, 0160-96730692
- 04.11.2011**  
Freitag  
10:00 Uhr  
**Senioren-Union Rösrath**  
**Infoveranstaltung „Dementielle Erkrankungen und demografische Entwicklung“**  
*mit Norbert Post MdL*  
Wöllner Stift, Bahnhofstr. 26, R.-Hoffnungsthal  
Rainer Mauer, 02205-2210
- 09.11.2011**  
Mittwoch  
10:30 Uhr  
**Senioren-Union Overath**  
**125. Frühschoppen zum Thema „Entwicklung in der Sozialfürsorge für ältere Menschen“**  
*Referent: Monika Knauf (Seniorenbeauftragte)*  
Bürgerhaus Overath, Hauptstr. 30  
Rudolf Preuß, 02206-2953
- 10.11.2011**  
Donnerstag  
09:15 Uhr  
**Senioren-Union Leichlingen**  
**Besuch des Landtags NRW**  
*mit Rainer Deppe MdL*  
Treffpunkt nach Anmeldung  
Helmut Langer, 02175-4150
- 10.11.2011**  
Donnerstag  
19:30 Uhr  
**CDU Bergisch Gladbach-Paffrath/Hand**  
**Bürgerversammlung**  
*mit Elmar Brok MdEP und CDU-Landratskandidat Dr. Hermann-Josef Tebroke*  
Grundschule Paffrath, Paffrather Str. 296,  
Bergisch Gladbach-Paffrath  
Ursula Kolloch, 02202-51629
- 15.11.2011**  
Dienstag  
16:30 Uhr  
**Senioren-Union Odenthal**  
**Infoveranstaltung**  
Haus der Begegnung, Dorfstr. 10, Odenthal  
Helga Happel, 02202-79708
- 16.11.2011**  
Mittwoch  
17:00 Uhr  
**Senioren-Union Burscheid**  
**Stadtgespräch zum Thema „Seniorenberatung in Burscheid“**  
*Referentin: Frau Trenkamp*  
Gaststätte Treffpunkt, Bgm.-Schmidt-Str. 11  
Heinz Wilgenbusch, 02174-786217
- 17.11.2011**  
Donnerstag  
15:30 Uhr  
**Frauen Union Odenthal**  
**Besuch des Industriemuseums Freudenthaler Sensenhammer**  
Verbindliche Anmeldung bei:  
Maria Schleenstein, 02174-4459
- 17.11.2011**  
Donnerstag  
19:30 Uhr  
**CDU Bergisch Gladbach-Refrath**  
**Bürgerversammlung „Europa in der Schuldenfalle?“**  
*mit Wolfgang Bosbach MdB und CDU-Landratskandidat Dr. Hermann-Josef Tebroke*  
Bürgerzentrum Steinbreche, Dolmanstraße, Refrath  
Robert Martin Kraus, 0176-20078182
- 20.11.2011**  
Sonntag  
08:00-18:00 Uhr  
**Rheinisch-Bergischer Kreis**  
**Landratswahl**  
in Ihrem Wahllokal vor Ort
- 24.11.2011**  
Donnerstag  
18:30 Uhr  
**CDU Rheinisch-Bergischer Kreis**  
**Jubilarehrung 2011**  
*mit Landtagspräsident Eckhard Uhlenberg MdL*  
Bürgerhaus Bergischer Löwe, Bergisch Gladbach  
Jubilare erhalten in Kürze eine schriftliche Einladung.  
CDU-Center, 02202-936950
- 26.11.2011**  
Samstag  
14:00 Uhr  
**CDU Witzhelden**  
**Eröffnung des Weihnachtsmarktes**  
*mit Dr. Hermann-Josef Tebroke*  
Bernd Siebertz, 02174-38789
- 28.11.2011**  
Montag  
19:00 Uhr  
**CDU Bergisch Gladbach-Bensberg**  
**Bensberger Bürgergespräch „Auswirkungen der Energiewende“**  
*mit Herbert Reul MdEP, Willibert Vossen (BELKAW/angefragt), Dr. Harald Robner (BCG), Sascha Samadi (Wuppertal-Institut für Klima und Umwelt/angefragt)*  
Ratssaal Rathaus Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz  
Birgit Bischoff, 02202 427448
- 29.11.2011**  
Dienstag  
10:00 Uhr  
**Senioren-Union Rösrath**  
**Das politische Gespräch Nr. 10**  
Stümpfenklause, Ahornweg 59, Rösrath  
Rainer Mauer, 02205-2210
- 01.12.2011**  
Donnerstag  
17:15 Uhr  
**Frauen Union Rösrath**  
**Krippenführung in Köln**  
Kreuzblume am Dom  
Birgitta Wasser, 02205-87706
- 01.12.2011**  
Donnerstag  
19:30 Uhr  
**CDU Bergisch Gladbach-Schildgen**  
**Stammtisch**  
Haus Rheindorf, Altenberger-Dom-Str. 130  
Wolfgang Göbels, 0177-7629761
- 07.12.2011**  
Mittwoch  
10:30 Uhr  
**Senioren-Union Overath**  
**126. Frühschoppen mit einem Baltikum-reisebericht**  
*von Rudolf Preuß*  
Bürgerhaus Overath, Hauptstr. 30  
Rudolf Preuß, 02206-2953
- 07.12.2011**  
Mittwoch  
20:00 Uhr  
**CDU Bergisch Gladbach-Stadtmitte**  
**Offene Gesprächsrunde**  
Gaststätte Horn, Hornstraße, Bergisch Gladbach  
Oliver Renneberg, 0172-6887692
- 08.12.2011**  
Donnerstag  
10:00 Uhr  
**Senioren-Union Rösrath**  
**Adventsfahrt nach Köln**  
*mit Carsten Schmalstieg (Schnütgen-Museum, St. Peter, Minoriten)*  
Paul Kraus, 02205-6118
- 08.12.2011**  
Donnerstag  
15:30 Uhr  
**Senioren-Union Leichlingen**  
**Feierstunde „10 Jahre“ SEN Leichlingen**  
Café Monjau  
Dr. Jürgen Thies, 02175-1032
- 14.12.2011**  
Mittwoch  
15:00 Uhr  
**Senioren-Union Bergisch Gladbach**  
**Besinnliche Adventsfeier**  
Spiegelsaal Bergischer Löwe, Bergisch Gladbach  
Manfred Klein, 02202-83572
- 14.12.2011**  
Mittwoch  
16:00 Uhr  
**Senioren-Union Burscheid**  
**Stadtgespräch mit Weihnachtsgeschichten**  
Lamberts-mühle  
Heinz Wilgenbusch, 02174-786217

**Wir wünschen schöne Weihnachten  
und ein gutes Jahr 2012!**

# Genießen Sie die goldene Jahreszeit!

Genau das Richtige für die goldene Jahreszeit – die leckeren Sorten von KRÜGER Family Cappuccino: Schoko, White, Latte Macchiato und Caramel-Krokant. Jetzt probieren!



# Ohne Ende im Gelände.

## DER FORD KUGA ALS EU-TAGESZULASSUNG.



Abbildung zeigt  
Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

### FORD KUGA TREND

Ford Power-Startfunktion, Klimaanlage, Zentral-/Doppelverriegelung mit Fernbedienung, Lederlenkrad

Als Tageszulassung für  
**€ 24.990,-<sup>1</sup>**

Sie sparen  
**€ 4.260,-<sup>2</sup>**



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach RL 80/1268/EWG oder VO (EC) 715/2007): Ford Kuga: 7,5 (innerorts), 5,0 (außerorts), 5,9 (kombiniert); CO<sub>2</sub>-Emissionen: 156 g/km (kombiniert).

## Bergland-Gruppe

Autohaus Bergland GmbH  
Alte Papiermühle 4  
51688 Wipperfürth  
Tel. (02267) 8820-0

Autohaus Bergland GmbH  
Überfelder Str. 17  
42855 Remscheid  
Tel. (02191) 69410-0

AHG Autohaus GmbH  
Rosendahler Str. 57  
58285 Gevelsberg  
Tel. (02332) 9212-0

Autohaus Wiluda GmbH  
Margaretenstr. 1  
42477 Radevormwald  
Tel. (02195) 9102-0

[www.bergland-gruppe.de](http://www.bergland-gruppe.de)

<sup>1</sup> Angebot gilt für einen Ford Kuga Trend 2,0 l TDCi 2x4 Duratorq-Motor 103 kW (140 PS). <sup>2</sup> Gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des vergleichbar ausgestatteten Modells ohne Tageszulassung.